

363

Vak 57

卷之四

Gelobt sei Jesu und Maria!

oder

Besuchungen

des allerheiligsten

Sakrament des Altars

und der

allerseligsten Jungfrau Maria,

für jeden Tag des Monats.

Von dem heiligen

Alphonsus Maria von Liguori.

Nebst Morgen-, Abend-, Messgebete u.

Mit Genehmigung geistlicher Obrigkeit.

Gülpen, 1884.

Druck und Verlag von M. Alberts.

Eugenakite

oftmals des Tages zu verrichten.

1. Es geschehe in allen Dingen, es werde gelobt in alle Ewigkeit, über alles gepriesen, der gerechteste, höchste und liebenswürdigste Wille Gottes in Allem. Amen.

2. Jesus, Maria, Joseph! ich schenke Euch mein Herz und meine Seele!

Jesus, Maria, Joseph! stehet mir bei in meinem Todskampfe!

Jesus, Maria, Joseph! laßt meine Seele mit Euch in Frieden ruhen!

3. Jesus, Dir lebe ich! Jesus, Dir sterbe ich! Jesus, Dein bin ich todt und lebendig!

4. Dich liebt, o Gott! mein ganzes Herz,
Und dieses ist mein größter Schmerz,
Daß ich erzürnt Dich höchstes Gut,
Ach wasche mich mit Deinem Blut.

5. Ewiger Vater! ich opfere Dir auf das kostbare Blut Jesu Christi zur Tilgung meiner Sünden und für die Bedürfnisse der hl. Kirche.

6. Herr, an Dich glaube ich, stärke meinen Glauben.

Herr, auf Dich hoffe ich, vermehre meine Hoffnung.

Herr, Dich liebe ich, entzünde das Feuer Deiner Liebe in mir.

Herr, es reuet mich, daß ich Dir gesündigt, gib mir einen Haß und Absehen für die Sünde, schaffe in mir ein reines Herz, erneuere in mir einen aufrichtigen Geist.

7. Heilige Jungfrau Maria! durch deine unbefleckte Empfängniß und deine unversehrte Jungfrauschaft, bitte ich dich, reinige mein Herz, meinen Leib und meine Seele.

Für Marienfinder.

Maria, Maienkönigin,
Dich will der Mai begrüßen,
O segne seinen Anbeginn
Und uns zu deinen Füßen.

Beispiel.

Der erste Mai nahte heran. Marienfinder waren beschäftigt, frisches Grün und Blumen herbeizutragen, um Altar und Bild der hl. Jungfrau, der Maienkönigin, zu zieren. Da sprach ein Marienkind zu sich und zur hl. Jungfrau: „Und kann ich dir, o Himmelskönigin, auch keine Blumen pflücken, eine Blume, die beste und schönste, kann und will ich dir doch opfern, — im Mai will ich zur Kommunion gehen, dir o Gottesmutter, zur besondern Ehre!“ — Es zog eines von den 31 Bettelchen, übte die angegebene Tugend und opferte die hl. Kommunion zur Erlangung der zugefallenen Tugend. Wie wäre es, wenn du die Maiandacht des Jahres 1882 ähnlich halten wolltest? Thue es!

O Herr! ich bin nicht würdig,
Zu deinem Tisch zu gehen,
Du aber mach mich würdig,
Erhör mein kindlich Flehen.

Tugendübung für den Maimonat.

Auch bei einer stägigen Andacht zu gebrauchen.

Ein und zwanzigster Tag.

Kind Mariä! Beim ersten Erwachen wende dein Herz zu deiner Mutter und grüße sie mit 3 Ave und nach jedem Ave sprich das unten angegebene Stoßgebet, um Erlangung der unten bemerkten Tugend, zu deren Uebung sie dich einladet.

In dieser Meinung, und um sie zu ehren, gehe an dem Tage, der dir zugefallen ist (oder am nächsten Sonntage), zur h. Kommunion.

Gehorsam.

Betrachtung. „Gehorsam ist besser als Opfer.“ Christus der Herr Aller, ward gehorsam seinen Eltern, der Obrigkeit — bis zum Tode des Kreuzes. Seine Speise war, den Willen seines Vaters zu thun, — Maria war nicht minder gehorsam, — Mir geschehe nach deinem Worte, sprach sie.

Uebung. Bereue deinen Ungehorsam. In allen erlaubten Dingen sei deinen Eltern und Vorgesetzten um Gottes willen pünktlich gehorsam ohne Widerrede; auch Deinesgleichen in gleichgültigen Dingen.

Stoßgebet. O Maria, du gehorsamste Dienerin des Herrn, ich bitte dich, erwirb mir den Geist des vollkommenen und gottgefälligen Gehorsams!

Besuchungen

des allerheiligsten Sakramentes des Altars und der allerseligsten Jungfrau Maria.

Für jeden Tag des Monats.

Auch als Vorbereitung und Dankagung zur heiligen Kommunion, zur heiligen Messe oder zur Vesper und beim heiligen Segen zu benutzen.

Der Glaube lehrt uns und wir dürfen nicht daran zweifeln, daß die konsekrirte Hostie wahrhaft den Leib Jesu Christi unter der Gestalt des Brodes enthält.

Wir dürfen indeß auch nicht vergessen, daß Christus auf unsern Altären gleichwie auf einem Throne der Liebe und der Barmherzigkeit gegenwärtig ist, um Gnaden auszutheilen, und daß Er Tag und Nacht verborgen unter uns bleibt, um uns einen Beweis Seiner Liebe zu uns zu geben. Wir wissen, daß die heilige Kirche hauptsächlich das Frohleichnamsfest mit einer feierlichen Oktave, mit Aussetzung des hochwürdigsten Gutes und mit Prozessionen angeordnet hat, damit die Menschen durch ihre Huldigungen, Dankagungen und Liebesbeweise die liebevolle Gegenwart und den Aufenthalt Jesu Christi im Altarsakramente bekennen und verehren. Aber, o Gott! wie viele Beleidigungen, welche Verachtungen mußte unser liebenswürdigster Erlöser, und muß Er noch jetzt in diesem Sakramente von denselben Menschen erdulden,

Tugendübung für den Maimonat.

Auch bei einer Stägigen Andacht zu gebrauchen.

Ein und zwanzigster Tag.

Kind Mariä! Beim ersten Erwachen wende dein Herz zu deiner Mutter und grüße sie mit 3 Ave und nach jedem Ave sprich das unten angegebene Stoßgebet, um Erlangung der unten bemerkten Tugend, zu deren Uebung sie dich einladet.

In dieser Meinung, und um sie zu ehren, gehe an dem Tage, der dir zugefallen ist (oder am nächsten Sonntage), zur h. Kommunion.

Gehorsam.

Betrachtung. „Gehorsam ist besser als Opfer.“ Christus der Herr Aller, ward gehorsam seinen Eltern, der Obrigkeit — bis zum Tode des Kreuzes. Seine Speise war, den Willen seines Vaters zu thun, — Maria war nicht minder gehorsam, — Mir geschehe nach deinem Worte, sprach sie.

Uebung. Bereue deinen Ungehorsam. In allen erlaubten Dingen sei deinen Eltern und Vorgesetzten um Gottes willen, pünktlich gehorsam ohne Widerrede; auch Deinesgleichen in gleichgültigen Dingen.

Stoßgebet. O Maria, du gehorsamste Dienerin des Herrn, ich bitte dich, erwirb mir den Geist des vollkommenen und gottgefälligen Gehorsams!

Besuchungen

des allerheiligsten Sakramentes des Altars und der allerseligsten Jungfrau Maria.

Für jeden Tag des Monats.

Auch als Vorbereitung und Dankagung zur heiligen Kommunion, zur heiligen Messe oder zur Vesper und beim heiligen Segen zu benutzen.

Der Glaube lehrt uns und wir dürfen nicht daran zweifeln, daß die konsekrirte Hostie wahrhaft den Leib Jesu Christi unter der Gestalt des Brodes enthält.

Wir dürfen indeß auch nicht vergessen, daß Christus auf unsern Altären gleichwie auf einem Throne der Liebe und der Barmherzigkeit gegenwärtig ist, um Gnaden auszutheilen, und daß Er Tag und Nacht verborgen unter uns bleibt, um uns einen Beweis Seiner Liebe zu uns zu geben. Wir wissen, daß die heilige Kirche hauptsächlich das Frohnleichnamsfest mit einer feierlichen Oktave, mit Aussetzung des hochwürdigsten Gutes und mit Prozessionen angeordnet hat, damit die Menschen durch ihre Huldigungen, Dankagungen und Liebesbeweise die liebevolle Gegenwart und den Aufenthalt Jesu Christi im Altarsakramente bekennen und verehren. Aber, o Gott! wie viele Beleidigungen, welche Verachtungen mußte unser liebenswürdigster Erlöser, und muß Er noch jetzt in diesem Sakramente von denselben Menschen erdulden,

denen zu Liebe Er auf Erden, auf unsern Altären, hat bleiben wollen! Der Herr beklagte sich selbst darüber bei Seiner Dienerin, der Schwester Margaretha Macoque, wie es uns der Verfasser des Büchleins: „Ueber die Andacht zum Herzen Jesu“ erzählt. Als nämlich Margaretha eines Tages vor dem hochwürdigsten Gute kniete, zeigte ihr Jesus Sein Herz, auf einem Flammenthrone, gekrönt mit Dornen und über demselben ein Kreuz; unser Heiland sprach hierauf zu derselben: „Betrachte dies Herz, das die Menschen so innig liebt, daß es Alles für sie gethan hat und bereit ist, sich noch einmal für sie zu opfern, und betrachte zugleich, wie die meisten Menschen eine solche Liebe mit Undank belohnen, und wie sie Mir mit Laueheit, Ungebühr, Gottesraub und Verachtung in diesem Sakramente der Liebe begegnen; am wehesten thut es Mir, daß Herzen, die Mir versprochen sind, Mich auf solche Weise behandeln.“ Darauf erklärte Jesus der Schwester Margaretha Seinen Wunsch, daß am ersten Freitage nach der Octav des allerheiligsten Sakraments ein besonderes Fest angeordnet werde, um Sein anbetungswürdiges Herz zu verehren, damit die Jesum liebenden Seelen durch ihre Anbetung und durch ihre Liebesbeweise die Mißhandlungen, die Christus in diesem Sakramente zu erdulden hat, wieder gut machen möchten, und der Herr versprach denen, die Ihn auf solche Weise verehren würden, vielfache Gnaden. Dieses lehrt uns, daß Jesus Christus, wie Er schon durch einen Seiner

Propheten erklärt hat, Seine Freude daran findet, unter den Menschen zu wohnen, und daß Er, obgleich sie Ihn verachten und verlassen, Sich dennoch nicht von ihnen trennen kann. Auch können wir hieraus deutlich erkennen, wie lieb dem Herzen Jesu jene sind, die Ihn oft besuchen und die Ihm gerne in den Kirchen, in denen Er im allerheiligsten Sakramente gegenwärtig ist, Gesellschaft leisten. Christus Selbst befahl der heiligen Maria Magdalena von Pazzis, Ihn drei und dreißig Mal des Tages vor dem hochwürdigsten Gute zu besuchen; sie gehorchte und fühlte sich, wie es in ihrer Lebensgeschichte erzählt wird, so mächtig zu ihrem Heilande hingezogen, daß sie selbst mit dem Körper, so nahe als möglich, zum Altare zu treten suchte.

Könnten doch, statt meiner, alle frommen Seelen reden, die sich oft mit Jesu im allerheiligsten Sakramente unterhalten; könnten sie uns erzählen, welche Gnaden, welche Erleuchtungen, welche Flammen der Liebe ihnen da mitgetheilt werden, welche Seligkeit sie vor ihrem, im Sakramente verborgenen Gott genießen.

Als der fromme Diener Gottes, Vater Moseius La Ruza, berühmter Missionair in Sicilien, noch als Jüngling in der Welt lebte, war er von so großer Liebe zu Jesu beseelt, daß es schien, er könne sich wegen des Trostes, den er in Gegenwart seines süßen Heilandes genoß, nicht mehr von Ihm trennen. Man erzählt von ihm, daß, nachdem sein Beichtvater ihm befohlen hatte, nicht

länger als eine Stunde vor dem allerheiligsten Sacramente zu bleiben, man bemerken konnte, welche Gewalt er sich anthun mußte, um, wenn die Stunde vorüber war, zu gehorchen und sich von der Brust Jesu Christi loszureißen, gleich einem Kinde, daß man gerade dann, wenn es mit Begierde zu saugen angefangen, von der Brust seiner Mutter hinwegreißt. Ehe er die Kirche verließ, blieb er noch eine Zeitlang stehen, blickte den Altar an, machte mehrere Kniebengungen und gab deutlich zu erkennen, welche Mühe es ihn kostete, der trostreichen Gegenwart seines Heilandes entsagen zu müssen. Auch dem heiligen Alonsius Gonzaga mußte man befehlen, sich nicht lange vor dem allerheiligsten Sacramente aufzuhalten. So oft er nun aber daran vorbeiging, fühlte er sich gedrungen, zu bleiben und konnte sich nur mit Gewalt losreißen, wobei er dann mit zärtlicher Liebe ausrief: „Weiche von mir, o Herr, weiche von mir!“ — Der heilige Franziscus Xaverius erholte sich vor dem hochwürdigsten Gute von den Mühen und Anstrengungen, die er auf seinen Missionsreisen in Indien auszustehen hatte; ebenso machte es der heilige Franziscus Regis, der, wenn er manchmal die Kirche verschlossen fand, schon getröstet war, wenn er knieend vor der Kirchthüre im Regen und in der Kälte sich mit seinem Heilande im allerheiligsten Sacramente von der Ferne aus unterhalten konnte. Der heilige Franziscus von Assisi theilte Jesu im allerheiligsten Sacramente sogleich seine Leiden und Beschwerden

mit. Aber besonders zart war die Andacht des Königs Wenzeslaus, der Jesum im allerheiligsten Sakramente so innig liebte, daß er nicht nur mit eigener Hand das Korn und die Trauben sammelte und daraus Hostien und Wein bereitete, um sie für die heiligen Messen auszutheilen, sondern daß er sogar im Winter, mitten in der Nacht, das hochwürdigste Gut in den Kirchen besuchte. Seine schöne Seele ward alsdann von so großer Liebe zu Gott entzündet, daß diese Gluth sich selbst seinem Körper mittheilte, so daß, wenn er Schnee und Eis berührte, diese ihre natürliche Kälte verloren; denn die Geschichte erzählt uns, daß, als der Diener, der den König bei diesen nächtlichen Besuchen begleitete, sich über Kälte an den Füßen wegen des hohen Schnee's, den sie durchwaten mußten, beklagte, der König aus Mitleid ihm befahl, er solle in seine Fußstapfen treten, worauf denn der Diener keine Kälte mehr verspürte.

Du wirst, geliebter Leser, in diesen Besichtigungen selbst, noch andere Beispiele von Gott liebenden Seelen lesen, die all' ihren Trost hier auf Erden darin fanden, sich mit Gott vor dem hochwürdigsten Gute zu unterhalten; du wirst finden, daß alle Heiligen die zarteste Liebe zu dieser Andacht getragen haben, da die Menschen auf Erden keine größere Freude, kein größeres Gut als Jesum im allerheiligsten Sakramente finden können. Es ist gewiß, daß nach dem Genusse der heiligen Sakramente die Anbetung Jesu Christi im hochwürdigsten

Gute unter allen Andachtsübungen die vorzüglichste und die Gott wohlgefälligste ist, die uns Menschen zugleich den meisten Nutzen bringt. Säume darum nicht länger, diese Andacht zu üben, entsage der Unterhaltung mit den Menschen und begib dich, von heute an, wenigstens täglich auf eine halbe oder eine Viertelstunde in eine Kirche, um dich da mit Jesu Christo im allerheiligsten Sakramente zu unterhalten. „Kostet und sehet, wie süß der Herr ist.“ Versuche es nur einmal und du wirst bald sehen, welchen Nutzen es dir bringen wird. Wisse, daß die Zeit, die du mit Andachtsübungen vor dem allerheiligsten Sakramente zubringst, nicht besser angewendet werden kann, und dich in der Todesstunde, ja die ganze Ewigkeit hindurch am meisten trösten wird. Wisse auch, daß in der Viertelstunde, während welcher du vor dem hochwürdigsten Gute betest, du vielleicht mehr für deinen innern Fortgang gewinnst, als durch alle geistlichen Uebungen, die du den Tag über verrichtest.

Es ist zwar wahr, daß, weil Gott es versprochen hat, Er allenthalben unser Gebet erhört: „Betet und ihr werdet empfangen,“ aber Sein Jünger lehrt uns auch, daß Christus denen, die Ihn im allerheiligsten Sakramente besuchen, reichlicher Seine Gnade mittheilt. Der selige Heinrich Suso pflegte zu sagen, daß Christus mehr als anderswo auf den Altären das Gebet der Gläubigen erhöere. Haben denn nicht die Heiligen ihre kühnsten Entschlüsse vor dem allerheiligsten Sakramente

gefaßt, und wer weiß, ob nicht auch du, mein lieber Leser, noch dereinst am Fuße des Altars dich entschließen wirst, dich ganz Gott zu schenken! Aus Dankbarkeit zu meinem, im Sakramente verborgenen Jesus muß ich es bekennen, daß ich es der Andacht zum allerheiligsten Sakramente, die ich freilich lau und unvollkommen übte, verdanke, daß ich die Welt, in der ich zu meinem Unglücke bis zu meinem sechs und zwanzigsten Jahre lebte, verlassen habe. Glückliche bist du, wenn du früher als ich ein Gleiches thun und dich ganz Dem schenken kannst, Der sich ohne allen Rückhalt für Dich dahin gegeben hat; ich wiederhole es, du wirst nicht nur glücklich in der Ewigkeit sein, du bist es schon in dieser Welt. Glaube es mir, Alles ist Thorheit! Feste, Schauspiele, Unterhaltungen, Scherze, das sind die Freuden dieser Welt, Freuden voll Bitterkeit und Dornen; glaube es mir, denn ich weiß es aus eigener, nur zu schmerzlicher Erfahrung. Ich kann dich zugleich versichern, daß Christus einer Seele, die ein wenig versammelt vor dem allerheiligsten Sakramente verweilt, mehr Trost gewährt als die ganze Welt mit all' ihren Festen und Vergnügungen geben kann.

Welch eine reine Freude gewährt es nicht, gläubig vor einem Altare knien und, wenn man gleich nur wenig Andacht spürt, dennoch vertraulich mit Jeſu reden zu können, mit Ihm, der da wartet, um unser Gebet zu vernehmen und zu erhören! Welch einen Trost gewährt es nicht, Ihn um Verzeihung bitten,

Ihm seine Bedürfnisse mittheilen zu können, wie ein Freund dem Freunde, in den er all sein Vertrauen setzt; bei Ihm Seine Gnade, Seine Liebe, den Himmel erbitten zu können, bei Ihm, der auf diesem Altare für uns zum ewigen Vater betet, Der hier, von Liebe zu uns entbrannt, gegenwärtig ist; denn Seine Liebe ist es, die Ihn Freude daran finden läßt, verkorgen, verkannt, ja oft verachtet bei uns zu bleiben. — Doch wozu nützen die Worte — „Kostet und sehet.“

Was die Besuchungen der allerjüngsten Jungfrau anbelangt, so ist der Ausspruch des heiligen Bernhard, daß Gott alle Gnade durch die Hände Mariens aushiebt, allgemein angenommen. Gott wollte nicht, daß wir etwas besäßen, das nicht durch die Hand Mariens an uns gelangt wäre. Deshalb sagt der P. Suarez, es sei eine in der katholischen Kirche allgemein angenommene Meinung, daß die Vermittlung Mariens, um Gnaden zu empfangen, nicht nur nützlich, sondern nothwendig sei.

Diese Meinung gewinnt ein großes Gewicht, wenn man bemerkt, daß die heilige Kirche auf Maria jene Worte der heiligen Schrift bezieht: „Bei mir ist alle Hoffnung des Lebens und der Tugend, kommt Alle zu mir.“ (Ecc. 24.) Kommt Alle zu mir, durch meine Vermittlung könnt ihr alles Gute hoffen; weshalb sie sogar gleich hinzufügt: „Selig, wer mich hört, und täglich an meiner Pforte wacht.“ (Sprüch. VIII. 34.) Selig, wer sorgsam ist, täglich an meiner Pforte um meine mächtige

Fürbitte anzuklopfen, denn wer mich gefunden, hat das ewige Heil gefunden. Deshalb hat die heilige Kirche Recht, wenn sie will, daß Alle Maria ihre gemeinsame Hoffnung nennen und sie begrüßen: „Unsere Hoffnung, sei gegrüßt!“

Der heilige Bernhard, der Maria den Beweggrund all seiner Hoffnung nannte, sagte, daß, wenn wir Gnade suchen, wir sie durch Maria suchen müssen; denn, fügt der heilige Antonin hinzu: „wenn wir Gnaden ohne Mariens Fürbitte verlangten, würden wir ohne Flügel fliegen wollen, und unsere Bitte würde unerfüllt bleiben.“

Man liest in dem Büchlein des P. Auriemma: „Wechselseitige Anmuthungen,“ welche unzählbare Gnaden die Mutter Gottes jenen erbeten hat, die sie oft in einer Kirche oder vor einem Bilde besuchten; welche Gnaden sie bei solchen Besuchen dem sel. Albertus dem Großen, dem Abt Rupertus, dem P. Suarez verschafft hat. Da lesen wir, daß Maria denselben jene hohe Erkenntniß erbat, wodurch sie zu großer Gelehrsamkeit und zu so hohem Ruhme in der Kirche gelangten. In demselben Buche wird erzählt, welche Gnaden der Jüngling Johannes Berchmanns, aus der Gesellschaft Jesu, von Maria empfangen hat, er, der sie täglich in einer Kapelle des römischen Collegiums besuchte und da feierlich aller Liebe zur Welt entsagte, um nach Gott nur Maria zu lieben, und der unter ein Bild derselben diese Worte geschrieben hatte: „Ich will nicht ruhen, bis ich

einige Liebe zu meiner Mutter Maria erlangt habe."

Wer kann die Gnaden aufzählen, welche Maria dem heiligen Bernardin von Siena verschaffte, der als Jüngling sie täglich in einer Kapelle nahe beim Stadthore besuchte, und der gestand, daß diese liebenswürdige Jungfrau ihm sein Herz geraubt, der Maria seine Geliebte nannte und sich die Freude, sie häufig zu besuchen, nie rauben ließ. Durch Maria erhielt er die Gnade, der Welt zu entsagen und ein so berühmter Apostel Italiens zu werden.

Suche also, lieber Leser, täglich, wenn du die Besuchung zum allerheiligsten Sakramente betest, zugleich auch Maria in der Kirche oder vor einem Bilde derselben zu besuchen. — Wenn du diese Andacht mit Vertrauen und Liebe übest, so kannst du große Dinge von dieser dankbaren Königin hoffen, die nach dem Ausspruche des heiligen Andreas von Creta den kleinsten Dienst mit den größten Gnaden belohnt.

Ueber die geistliche Kommunion.

Weil am Ende einer jeden Besuchung die geistliche Kommunion anempfohlen ist, so ist es nothwendig, daß ich erkläre, worin sie besteht und wie groß der Nutzen derselben ist. Nach dem heiligen Thomas besteht die geistliche Kommunion in einer brennenden Be-

gierde, Jesum im Sakramente zu empfangen, und in einer liebevollen Vereinigung mit Ihm als ob man Ihn wirklich empfangen hätte.

Der Herr gab der Schwester Paulina Ma- resca, Gräfin des Klosters St. Catharina von Siena in Neapel, zu erkennen, wie wohl- gefällig Gott die geistliche Kommunion ist, und welche Gnaden Er durch dieselbe aus- theilt; denn Er zeigte ihr, wie es in ihrer Lebensgeschichte erzählt wird, zwei Gefäße, eines von Gold, das andere von Silber, und sagte ihr, daß Er in dem goldenen die wirklichen, in dem silbernen die geistlichen Kommunionen bewahre. Auch sagte Er der heiligen Johanna vom Kreuz, daß, so oft sie geistlich kommunizire, sie eine ähnliche Gnade empfangen wie jene, die in der wirkli- chen Kommunion ertheilt wird. Doch es ge- nüge uns zu wissen, daß das heilige Conci- lium von Trient die geistliche Kommunion sehr anrühmt und die Gläubigen ermahnt, sie oft zu üben.

Deßhalb kommuniziren alle frommen See- len häufig auf diese Weise; die selige Agatha vom Kreuz that es an zweihundertmal des Tages, und der P. Peter Faber, erster Ge- noße des heiligen Ignatius, pflegte zu sagen, daß die geistliche Kommunion ein großes Mittel sei, um mit vielem Segen die sakra- mentalische Kommunion zu empfangen. Ich ermahne Jeden, der in der Liebe zu Jesus wachsen will, wenigstens einmal des Tages auf diese Weise, beim Besuche des allerhei- ligsten Sakramentes, sowie auch bei jeder

Messe zu kommunizieren; ja, es ist noch besser, wenn man es alsdann dreimal, im Anfange, in der Mitte und am Ende der Messe thut. Diese Andacht ist weit heilsamer, als Manche meinen, und sie ist zu gleicher Zeit so leicht zu üben, denn, sagt die heilige Johanna vom Kreuz: „ohne bemerkt zu werden, ohne vorher gefastet zu haben, ohne die Erlaubniß des Beichtvaters zu bedürfen, kann man geistlich kommunizieren und man kann es so oft als man will, da es dazu nur eines Liebesaktes bedarf.“

Weise, geistlich zu kommunizieren,

die man bei jeder Besuchung wiederholt.

Mein Jesu! ich glaube, daß Du im allerheiligsten Sakramente zugegen bist. Ich liebe Dich über Alles, ich wünsche Dich in meinem Herzen zu empfangen. Da ich Dich aber jetzt nicht wesentlich im allerheiligsten Sakramente empfangen kann, so komme wenigstens geistlicherweise in mein Herz. Ich umarme Dich, ich vereinige mich mit Dir, als ob Du schon in mein Herz gekommen wärest. Gestatte nicht, daß ich mich je wieder von Dir trenne.

Kürzere Weise, geistlich zu kommunizieren.

Ich glaube Dich, o Jesu! ich allerheiligsten Sakramente gegenwärtig, ich wünsche mich mit Dir zu vereinigen, komme in mein Herz. Ich umarme Dich, trenne Dich nie wieder von mir.

Gebet,

daß man am Anfange einer jeden
Besuchung zum allerheiligsten
Sakramente zu verrichten
pflegt.

Mein Herr Jesus Christus! Der Du aus Liebe zu den Menschen Tag und Nacht, voll Güte und Liebe im allerheiligsten Sakramente gegenwärtig bist und Alle, die Dich besuchen, erwartest, rufest und liebevoll empfängst, — ich glaube, daß Du im allerheiligsten Sakramente gegenwärtig bist, ich bete Dich an aus dem Abgrunde meines Nichts, und danke Dir für so viele mir erwiesenen Gnaden, besonders aber dafür, daß Du Dich selbst mir in diesem Sakramente gegeben, daß Du mir Deine heilige Mutter als eine Fürsprecherin geschenkt und daß Du mich gerufen hast, Dich in dieser Kirche zu besuchen. So grüße ich denn heute Dein liebevolles Herz, und zwar erstens: um Dir Dank zu sagen für die große Gnade, Dich hier besuchen zu dürfen; zweitens: um alle Unbilden, die Dir von Deinen Feinden

in diesem Sakramente zugefügt werden, wieder gut zu machen; und drittens: um Dich durch diesen Besuch zugleich an all den Orten anzubeten, wo Du im allerheiligsten Sakramente wenig verehrt, ja ganz verlassen bist. O mein Jesu! ich liebe Dich von ganzem Herzen, ich bereue, Deine unendliche Güte so oft beleidigt zu haben. Mit dem Beistande Deiner Gnade nehme ich mir vor, Dich in der Folge nicht mehr zu beleidigen; ich übergebe mich jetzt, ungeachtet meines Elendes, Dir ganz und entsage meinem Eigenwillen, meinen Neigungen, meinen Wünschen, Allem, was mein ist. Mache von jetzt an mit mir und mit Allem, was mir gehört, was immer Dir gefällt. Ich suche nichts als Deine heilige Liebe, die endliche Beharrlichkeit und die vollkommene Erfüllung Deines Willens. Ich empfehle Dir die Seelen im Fegfeuer und vorzüglich jene, die auf Erden eine besondere Andacht zum allerheiligsten Sakramente und zur allerseligsten Jungfrau Maria hatten; ich empfehle Dir auch alle armen Sünder und ich vereinige, süßer Heiland, alle meine Neigungen mit den Neigungen Deines liebevollen Herzens; und so vereiniget opfere ich sie Deinem ewigen Vater auf und bitte Ihn in Deinem Namen, daß Er, aus Liebe zu Dir, meine Bitte annehmen und erhören wolle.

Erste Besuchung.

Hört, wie die Quelle alles Guten, Jesus im allerheiligsten Sakramente uns zuruft:

Ben
Gnade
heilig
Gnad
alle,
ausst
jene
ser
des
D
P. V
der
lang
Gut
gena
was
dig
eine
find
fran
den
wir
thu
ma
ein
Ar
ein
rei

mo
nu
bi
jer
D

„Wen dürstet, der komme zu Mir!“ Wie viele Gnaden haben nicht die Heiligen im allerheiligsten Sakramente, an dieser Quelle der Gnaden, geschöpft, hier, wo Jesus Christus alle, durch Sein Leiden erworbenen Verdienste austheilt, wie es schon der Prophet durch jene Worte verheißen hat: „Ihr werdet Wasser schöpfen mit Freuden aus den Quellen des Heilandes.“ (Jsaia 12.)

Die Gräfin FERIA, jene große Schülerin des P. Abila, ward, nachdem sie in den Orden der heiligen Clara getreten war, wegen ihres langen Verweilens vor dem hochwürdigsten Gute, die Braut des heiligen Sakramentes genannt. Als man sie eines Tages fragte, was sie denn Stundenlang vor dem hochwürdigsten Gute thue, antwortete sie: Ich könnte eine ganze Ewigkeit hindurch daselbst bleiben, findet man denn nicht im allerheiligsten Sakramente die Wesenheit Gottes, die dereinst den Genuß der Seligen im Himmel ausmachen wird! Mein Gott, man fragt, was man da thue? Was sollte man thun? Man liebt, man lobt, man dankt, man bittet. Was thut ein Armer in Gegenwart eines Reichen, ein Kranker bei dem Arzte, ein Dürstender vor einer klaren Quelle, ein Hungriger vor einer reich besetzten Tafel? —

O mein liebenswürdigster, mein süßester, mein geliebter Jesu! mein Leben, meine Hoffnung, einziger Gegenstand meiner Liebe, wie viel hat es Dich gekostet, um bei uns in diesem heiligen Sakramente, bleiben zu können; Du hast sterben müssen, um unter uns, auf

unsern Altären wohnen zu können. Und jene Gnade, unter uns gegenwärtig zu sein, hat man Dir mit Beleidigungen erwidert. Deine Liebe und Dein Wunsch, von uns geliebt zu werden, hat Dich indessen nicht abgeschreckt. Komme denn, o mein Herr! komme in mein Herz, verschließe es jedem Geschöpfe, das Theil an jener Liebe nehmen möchte, die Dir allein gebührt und die ich ganz Dir schenken will.

Herrsche über mich, o süßer Heiland! besitze Du mich allein, und wenn ich bisweilen Dir nicht schnell gehorche, so strafe mich streng, damit ich in der Folge bereitwilliger sei, Deinen Willen zu erfüllen. Gib, daß ich nichts anders wünsche und keine andere Freude suche, als Dir Freude zu machen, Dich häufig auf den Altären zu besuchen, mich mit Dir zu unterhalten, Dich in der heiligen Kommunion oft zu empfangen. Suche immerhin, wer da will, andere Güter, ich liebe, ich wünsche nichts anders, als den größten Schatz: Deine Liebe. Sie allein suche ich vor dem Altare; gib, daß ich mich selbst vergesse, damit ich nur an Deine Güte denke. Nicht um eure Glorie beneide ich euch, ihr seligen Seraphim, aber um eure Liebe zu eurem und meinem Gott: lehret mich, was ich zu thun habe, um Ihn zu lieben, um Ihn wohlzugefallen.

Bittseufzer: Mein Jesu, ich will nur Dich lieben, nur Dir wohlgefallen.

Hierauf folgt die geistliche Kommunion Seite 14 und nach derselben betet man folgende Besuchung Mariens.

Gebet zur allerseeligsten Jungfrau
Maria.

Eine andere glückselige Quelle der Gnaden ist für uns unsere Mutter Maria, die nach dem heiligen Bernhard, so reich an Gütern und Gnaden ist, daß kein Mensch auf Erden gefunden wird, der nicht daran Theil nimmt. Von ihrer Fülle haben wir Alle empfangen.

Nach den Worten des Engels war Maria voll von Gnaden: „Gegrüßet seist du Gnadenvolle!“ Wozu der heilige Petrus Chrysologus hinzufügt: Nicht nur für sich, sondern auch für uns empfing sie diese Gnadenfülle; sie empfing sie, um alle ihre andächtigen Verehrer damit zu bereichern.

Bittseufzer: Ursache unserer Freude, bitte für uns!

Hierauf folgt das nachstehende Gebet zu Maria, das man täglich am Ende der Besuchungen verrichtet, um ihres mächtigen Schutzes theilhaftig zu werden.

Heilige, unbesleckte Jungfrau, meine Mutter Maria! zu dir, der Mutter meines Herrn, der Königin der Welt, der Fürsprecherin, der Hoffnung und dem Schutze der Sünder, nehme ich heute meine Zuflucht, ich, der armseeligste von Allen. Ich wende mich an dich, o große Königin! und danke dir für so viele mir erwiesenen Gnaden, besonders dafür, daß du mich von der von mir so oft verdienten Höllestrafe befreit hast. Ich liebe dich, o lebenswürdigste Königin, und aus Liebe zu dir verspreche ich, dir immer dienen zu wollen und mein Möglichstes zu thun, damit auch Andere

dich lieben. Ich setze alle meine Hoffnung auf dich und erwarte durch deine Vermittlung mein Heil. Nimm mich an zu deinem Diener und bewahre mich unter deinem Schutzmantel, o Mutter der Barmherzigkeit! Und weil du so mächtig bei Gott bist, so befreie mich von allen Versuchungen, oder erhalte mir wenigstens die Kraft, sie bis an meinen Tod zu besiegen; von dir erbittle ich die wahre Liebe zu Jesu, von dir hoffe ich einen seligen Tod. O meine Mutter! um deiner Liebe willen zu Gott bitte ich dich, stehe mir bei bis zum letzten Augenblicke meines Lebens. Verlasse mich nicht, bis daß du mich selig im Himmel siehst, wo ich dir danken und deine Barmherzigkeit die ganze Ewigkeit hindurch verkündigen werde. Also hoffe ich es, also sei es!

Zweite Besuchung.

Der fromme Vater Nierenberg sagt, daß, da das Brod eine Speise ist, die man genießen oder aufbewahren kann, Christus auf Erden unter den Gestalten des Brodes hat bleiben wollen, um sich nicht nur mit den Ihn liebenden Seelen in der heiligen Kommunion zu vereinigen, sondern auch, um im Tabernakel aufbewahrt und bei uns gegenwärtig zu bleiben, damit wir stets Seiner Liebe zu uns eingedenk seien.

„Er hat sich selbst vernichtet, als Er Knechtsgestalt annahm,“ sagt der heilige Paulus. (Phil. II.) Aber was müssen wir sagen, wenn wir sehen, daß Er Brodsgestalt annimmt?

Der heilige Petrus von Alcantara sagt: Keine Sprache vermag die Größe der Liebe Jesu Christi zu den Seelen, die im Stande der Gnade sind, auszudrücken. Unser süßer Bräutigam, als Er die Erde verließ, gab uns zum Andenken dies heilige Sakrament, in welchem Er selbst unter uns bleibt, damit Seine Anwesenheit uns nicht von Ihm trenne, und Er wollte, daß kein bloßes Zeichen Ihn in unser Gedächtniß zurückrufe; Er wollte durch Seine wesentliche Gegenwart die Erinnerung an Seine Liebe zu uns lebhaft in uns erhalten. Weil Du denn, o mein Jesu! hier verichlossen zugegen bist, um die Bitten der Armjeligen, die bei Dir Gehör suchen, zu vernehmen, so erhöre denn auch heute die Bitte des undankbarsten Sünders, der auf Erden lebt. Ich werfe mich reumüthig Dir zu Füßen, denn ich habe erkannt, welch' großes Unrecht ich begangen, da ich Dir mißfallen habe. Ich bitte Dich also vor Allem, vergib mir die Dir zugesügten Beleidigungen. O mein Gott, hätte ich Dich doch nie beleidigt! Weißt Du auch, um was ich Dich dann noch bitte? Siehe, ich habe erkannt, wie liebenswürdig Du bist, und deshalb liebe ich Dich, und begehre nichts anderes, als Dich zu lieben und Dir wohlzugefallen; aber mir fehlen die Kräfte, um ohne Deinen Beistand meinen Wunsch auszufüllen. Lasse, allmächtiger Gott! die Heiligen im Himmel Zeugen Deiner Allmacht und Deiner unendlichen Güte sein; gib, daß ich, der ich mich gegen Dich empört hatte, Dich wahrhaft liebe! Du kannst es und

Du willst es bewirken. Erlebe Du, was in mir mangelt, damit ich Dich wahrhaft liebe und damit meine Liebesbeweise wenigstens den Beleidigungen gleich kommen, die ich Dir früher zugesagt habe.

Mein Jesu! ich liebe Dich, ich liebe Dich über Alles, ich liebe Dich mehr als mein Leben; mein Gott, meine Liebe, mein Alles!

Bittseufzer: Mein Gott und mein Alles!

Geistliche Kommunion wie Seite 14.

Gebet zur allerseeligsten Jungfrau Maria.

„Wir wollen mit Vertrauen zu dem Throne der Gnade treten, damit uns, wenn es uns Noth thut, Barmherzigkeit widerfahre.“ (Hebr. VI.) Der heilige Antonin sagt: dieser Thron ist Maria, sie, durch welche Gott die Gnaden austheilt.

O liebenswürdigste Königin! du wünschst nichts mehr als den Sündern zu helfen; siehe, ich bin ein großer Sünder, der zu dir seine Zuflucht nimmt, hilf mir, hilf mir alsbald.

Bittseufzer des heiligen Augustin: Einzige Zuflucht der Sünder, erbarme dich unser!

Folgt das gewöhnliche Gebet wie Seite 19.

Dritte Besuchung.

„Meine Freude ist, unter den Menschenkindern zu sein.“ (Sprichw. III.)

Siehe, wie Jesus, nicht zufrieden, aus

Liebe zu uns zu sterben, sogar im allerheiligsten Sakramente bei uns bleiben will und erklärt, daß Er seine Freude daran findet, unter den Menschen zu verweilen.

O Menschen! ruft die heilige Theresia aus, wie könnt ihr nur auch einen Gott beleidigen, einen Gott, der erklärt, daß Er bei euch Seine Freude finde! — Jesus findet bei uns Seine Freude, und wir finden keine Freude bei Jesu? Besonders wir, die wir die Ehre haben, in Seinem Hause zu wohnen! Welche große Gnadenbezeugung glaubt nicht der Unterthan zu empfangen, dem sein König eine Wohnung in seinem eigenen Palaste anweist? Aber ist denn nicht dies der Palast unsers Königs? wohnen wir denn nicht in diesem Hause mit Jesu? — Lasset uns also Ihn danken und Nutzen aus der Unterhaltung mit Jesu ziehen. Siehe mich denn, o mein Herr und mein Gott! vor diesem Altar, auf dem Du Tag und Nacht aus Liebe zu mir gegenwärtig bist, Du, der Du die Quelle alles Guten, der Arzt für alle Uebel, der größte Schatz der Armen bist. Blicke auf den ärmsten aller Sünder, der sich heute Dir zu Füßen wirft. Ich bin krank und rufe Dein Mitleiden an, erbarme Dich meiner! Aber ich will wegen meines Elendes nicht den Muth verlieren, denn ich sehe Dich in diesem Sakramente vom Himmel herabsteigen, und das bloß um mir Gutes zu thun. Ich lobe Dich, ich sage Dir Dank, ich liebe Dich und wenn Du gestattest, daß ich Dich um ein Almosen anspreche, höre denn, was mir Noth thut

und gewähre mir meine Bitte: Ich will Dich nicht mehr beleidigen, und bitte, daß Du mir Erkenntniß und Gnade gebest, um Dich aus all' meinen Kräften zu lieben. Mein Herr und mein Gott! ich liebe Dich von ganzem Herzen, ich liebe Dich aus allen Kräften. Gib, daß ich dies in Wahrheit und immer hier auf Erden und die ganze Ewigkeit hindurch sagen könne. Heiligste Jungfrau Maria! meine heilige Fürsprecherin bei Gott; heilige Engel des Paradieses, helft mir, damit ich meinen liebenswürdigen Gott liebe!

Bittseufzer: Guter Hirt, wahres Brod, Jesu, erbarme Dich unser, nähre uns, schütze uns, zeige Dich uns in dem Lande der Lebendigen.

Geistliche Communion wie Seite 14.

Gebet zur allerseeligsten Jungfrau Maria.

„Ihre Bande sind Bande des Heils.“ (EccI. VI., 31.) Der fromme Pelbarto sagt: Die Andacht zu Maria ist eine Kette, an der wir zur ewigen Seligkeit gelangen. Bitten wir denn also unsere Königin, daß sie uns immer mehr mit Ketten der Liebe und des Vertrauens auf ihren Beistand fessele.

Bittseufzer: O gnädige, o barmherzige, o süße Jungfrau Maria!

Folgt das gewöhnliche Gebet wie Seite 19.

Vierte Beſuchung.

„Ihr Umgang hat nichts Bitteres und ihre Geſellſchaft nichts Widriges.“ (Weish. 8.) Die Freunde der Welt finden ſo viel Vergnügen an einander, daß ſie ganze Tage verlieren, um ſich mit einander unterhalten zu können. Nur wer Jeſus nicht kennt, kann Langeweile bei Ihm, im allerheiligſten Sakramente finden, denn die Heiligen fanden da den Himmel auf Erden, und die heilige Theſia ſagte eines Tages einer Kloſterfrau, der ſie nach ihrem Tode erſchien: „Wir im Himmel und ihr auf Erden, wir ſollten einander gleich ſein an Reinheit und Liebe, wir im Genuß und ihr im Leiden; denn was wir im Himmel vor der Gottheit ſelbſt thun, das ſolltet ihr auf Erden vor dem hochwürdigſten Gute thun.“ Unſer Himmel auf Erden iſt alſo das allerheiligſte Sakrament.

O unbeslecktes Lamm! das Du Dich für uns am Kreuzesſtamme zum Opfer dargebracht haſt, gedenke, daß auch ich eine jener Seelen bin, die Du mit ſo vielen Schmerzen, ja durch Deinen Tod ſelbſt erlöſet haſt. Mache, daß ich Dir angehöre, und geſtatte nicht, daß ich Dich je wieder verliere, nachdem Du Dich für mich dahin gegeben haſt und Dich noch täglich aus Liebe zu mir auf den Altären aufopferſt. O Jeſu! gib, daß ich ganz Dein ſei. Ich ſchenke mich ganz Dir, damit Du mit mir machſt, was Dir gefällt. Ich übergebe Dir meinen Willen, damit Du ihn mit den

jüßen Banden Deiner Liebe fesseln wollest, und damit er für immer Deinem heiligen Willen untergeben sei. Ich will ferner nicht mehr leben, um meine Wünsche zu befriedigen, sondern nur um Deiner Güte wohlzugefallen.

Zerstöre in mir Alles, was Dir mißfällt, und gib mir die Gnade, an nichts anderes ferner zu denken, als wie ich Dir gefallen könne, nichts anderes zu wünschen, als was Du von mir verlangst. Von ganzem Herzen liebe ich Dich, o süßer Heiland! ich liebe Dich, weil Du es wünschest, ich liebe Dich, weil Du allein liebenswürdig bist. Es schmerzet mich, daß ich Dich nicht liebe, wie Du es verdienst, ich wünsche aus Liebe zu Dir zu sterben! O mein Herr und mein Gott! entzünde in mir den Wunsch, Dich zu lieben und gib, daß ich ganz Dein sei. Also hoffe ich, also sei es.

Stoßseufzer: O heiliger Wille Gottes, ich opfere mich ganz Dir auf!

Geistliche Kommunion wie Seite 14.

Gebet zur allerjüngsten Jungfrau Maria.

„Ich bin die Mutter der schönen Liebe,“ sagt uns Maria, das heißt: Ich bin die Mutter jener Liebe, welche die Seelen Gott wohlgefällig macht. Die heilige Maria Magdalena von Pazzis sah eines Tages, wie Maria einen süßen Balsam austheilte, der die göttliche Liebe bedeutete. Durch Maria allein wird

uns die Gabe der göttlichen Liebe zu Theil, bei ihr allein müssen wir sie suchen.

Bittseufzer: Meine Mutter, meine Hoffnung! gib, daß ich ganz Jesu angehöre.

Folgt das gewöhnliche Gebet wie Seite 19.

Fünfte Besuchung.

„Der Sperling findet sein Haus und die Turteltaube ihr Nest, darein sie ihre Jungen legt; ich Deine Altäre, Herr der Heerschaaren, mein König und mein Gott!“ (Psalm 83.) Der Sperling, sagt David, findet eine Wohnung in unsern Häusern, die Turteltaube verbirgt sich in ihrem Neste; aber Du, mein Herr und mein Gott! Du hast Dir ein Nest gebaut, und eine Wohnung auf Erden auf unsern Altären gefunden, damit Jeder Dich dort aufsuche und damit Du unter uns bleiben kannst. Wahrlich, mein Herr und mein Gott! Du liebest die Menschen nur zu sehr und Du konntest nicht mehr thun, als Du schon gethan hast, um sie zur Gegenliebe zu bewegen.

Aber bewirke noch dies Eine, o liebenswürdigster Jesu! daß auch wir von Liebe zu Dir entflammt werden; denn es geziemt sich doch nicht, daß wir diese große Liebe unseres Gottes mit Lauheit vergelten. Ziehe uns durch die süße Gewalt Deiner Liebe an Dich, lasse uns immer mehr erkennen, wie liebenswürdig Du bist!

O unendliche Majestät, o unendliche Güte! Du hast die Menschen so sehr geliebt, Du

hast so viel für uns gethan, damit auch wir Dich lieben! Wie ist es denn nur möglich, daß es so Wenige gibt, die Dich lieben? Ich will nicht mehr wie früherhin zu der unseligen Zahl dieser Undankbaren gehören; ich bin entschlossen, Dich aus all' meinen Kräften zu lieben und nichts außer Dir zu lieben; Du verdienst es, Du befehlst es mir so dringend, ich will Deinen Willen erfüllen. Bewirke es, o Gott meines Herzens! daß ich Dich vollkommen zufrieden stelle, ich bitte Dich darum um der Verdienste Deines Leidens willen, und ich hoffe, daß Du mir meine Bitte gewähren werdest. Gib die Güter dieser Welt dem, der sie wünschet; ich wünsche nichts und suche nichts anders als den größten Schatz: Deine Liebe. Ich liebe Dich, o mein Jesu! ich liebe Dich, unendliche Güte, Du bist all' mein Reichthum, all' mein Wohlgefallen, all' meine Liebe.

Bittseufzer: Mein Jesu! Du hast Dich ganz mir gegeben, auch ich will mich ganz Dir ichenken.

Geistliche Kommunion wie Seite 14.

Gebet zur allerseligsten Jungfrau Maria.

O meine Königin! der heilige Bernhard nennt dich „eine Räuberin der Herzen;“ er sagt, „daß du dir die Herzen durch deine Schönheit und Güte eroberst;“ erobere, ich bitte dich, auch dies mein Herz; ich gebe es dir

ungetheilt, damit du es, in Vereinigung mit deinem Herzen, Gott darbringen könneſt.

Bittknecht: Liebenswürdigſte Mutter Maria! bitte für uns.

Folgt das gewöhnliche Gebet wie Seite 19.

Sechste Beſuchung.

„Wo euer Schatz iſt, da wird auch euer Herz ſein.“ (Luc. 12.)

Jeſus Chriſtus ſagt, daß man mit ſeinen Neigungen da iſt, wo man glaubt, einen Schatz zu beſitzen. Deßhalb ſchenkten die Heiligen, die keinen andern Schatz kannten und liebten als Jeſus Chriſtus, ihr Herz und alle ihre Neigungen dem allerheiligſten Sakramente.

O mein liebenswürdigſter, im allerheiligſten Sakramente verborgener Jeſus! Der Du aus Liebe zu mir Tag und Nacht hier gegenwärtig biſt, ziehe, ich bitte Dich, mein Herz ganz zu Dir, ſo daß ich nur an Dich denke und nichts liebe, nichts wünſche, nichts ſuche, als Dich allein. Bewirke dieß in mir, um Deines bitteren Leidens willen, durch deſſen Verdienſt ich die Erfüllung meiner Bitte hoſſe.

O mein Heiland, mein göttlicher Bräutigam, wie liebenswürdig ſind die zarten Empfindungen Deiner Liebe, um Dir Seelen zu gewinnen! O ewiges Wort des Vaters! es genügte Dir nicht, Menſch zu werden und für uns zu ſterben, Du haſt ſogar in dieſem Sakramente als Nahrung und als Unterpfand für das ewige Leben bei uns bleiben wollen! Bald erſcheiñſt Du unter uns als ein kleines Kind

in einem Stalle, bald als ein Armer in einer Werkstatt, bald als ein Verbrecher am Kreuze, bald als Brod auf dem Altare. Sage mir, o mein Jesus, was hättest Du mehr thun können, um unsere Liebe zu gewinnen? O liebenswürdiger, unendlicher Gott! wann werde ich einmal anfangen, eine so zarte Liebe zu erwidern! Mein Herr Jesu! ich will von jetzt an nur leben, um Dich allein zu lieben. Wozu würde mir auch ein längeres Leben nützlich sein, wenn ich es nicht anwenden wollte, um Dich zu lieben, um Dir wohlzugefallen, Dir meinem geliebten Heilande, der Du Dein Leben für mich aufgeopfert hast! Was könnte ich auch nur lieben neben Dir, der Du die Schönheit, die Güte, die Liebenswürdigkeit und die Liebe selbst bist! Ich will fernerhin nur leben, um Dich zu lieben; gib, daß mein Herz bei der bloßen Erinnerung an Deine Liebe ganz Dein sei; gib, daß wenn ich nur die Worte: „Krippe, Kreuz, Sakrament“ höre, ich schon entzündet werde vom Verlangen, große Dinge für Dich, o mein Jesu! zu thun, der Du nur allzuviel für mich gethan und gelitten hast.

Bittseufzer: Gib mir die Gnade, o mein Herr Jesu! daß, ehe ich sterbe, ich etwas für Dich thue.

Geistliche Kommunion wie Seite 14.

Gebet zur allerseligsten Jungfrau
Maria.

„Ich gleiche einem schönen Delbaume auf dem Felde.“ Ich bin jener Delbaum, sagt

Maria, von dem inmerfort das Del der Barmherzigkeit herabfließt. Ich stehe mitten im Felde, damit Alle mich sehen und Alle ihre Zuflucht zu mir nehmen. „Gedenke, o Maria!“ sage ich dir mit dem heiligen Augustin, daß man noch nie gehört hat, daß, wer zu dir seine Zuflucht genommen, verlassen worden sei.“ Im will nicht so unglücklich sein und von dir verlassen werden, nachdem ich zu dir meine Zuflucht genommen habe.

Bittseufzer: O Maria! gib mir die Gnade, daß ich stets meine Zuflucht zu dir nehme.

Folgt das gewöhnliche Gebet wie Seite 19.

Siebente Besuchung.

„Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an's Ende der Welt.“ (Matth. 28.)

Unser geliebter Hirt, der Sein Leben für Seine Heerde gelassen, hat sich auch nach Seinem Tode nicht von uns trennen wollen. Siehe, jagt Er, geliebtestes Schäflein, Ich bleibe immer bei dir; um deinetwillen bin ich auf Erden in diesem Sakramente geblieben, du findest mich hier, um dich zu trösten und um dir zu helfen, so oft du es wünschest; Ich verlasse dich nicht bis ans Ende der Welt, Ich bleibe bei dir, so lange du hier auf Erden bleibst. — „Unser göttlicher Bräutigam,“ sagt der heilige Petrus von Alcantara, „wollte bei so weiter Entfernung seiner Braut, damit sie nicht allein bleibe, Jemanden zurücklassen, der ihr Gesellschaft leiste, und deshalb setzte Er dies Sakrament ein, in welchem Er selbst

als der beste Gesellschafter, den Er für die christliche Seele wählen konnte, gegenwärtig bleibt."

Freigebigster und liebenswürdigster Heiland! ich besuche Dich jetzt vor diesem Altare, aber Du erwidertest meinen Besuch mit weit größerer Liebe, wenn Du in der heiligen Communion in mein Herz einkehrst. Alsdann bist Du nicht nur in mir gegenwärtig, Du wirst sogar meine Speise, Du vereinigest Dich so innig mit mir und übergibst Dich mir so ohne allen Rückhalt, daß ich alsdann in Wahrheit sagen kann: Mein Jesu! Du bist jetzt ganz mein! Weil Du Dich nun aber mir ganz schenkest, so geziemt es sich, daß auch ich mich ganz Dir schenke. Ich bin ein schwacher Wurm, Du aber bist ein allmächtiger Gott. O Gott der Liebe, Gott meiner Seele! wann werde ich einmal wahrhaft und nicht bloß in Worten Dir ganz angehören? Du kannst es bewirken durch die Verdienste Deines für mich vergossenen Blutes, vermehre in mir das Vertrauen und mache, daß, ehe ich sterbe, ich ganz Dein sei und mir selbst in keiner Weise mehr angehöre. Du erhörst, o Herr! die Gebete Aller, erhöre denn auch heute das Gebet einer Seele, die Dich wahrhaft zu lieben verlangt. Ich will Dich lieben aus all' meinen Kräften, ich will Alles thun, was Du von mir verlangst, ohne Eigennutz, ohne Trost, ohne Lohn. Ich will Dir dienen aus Liebe, bloß um Dir wohlzugefallen und um Dein, mich so innig liebendes Herz zu befriedigen. Mein Lohn soll sein, Dich lieben zu können. O geliebter Sohn

des ewigen Vaters! nimm meine Freiheit, meinen Willen, Alles, was mein ist: nimm mich mir und gib mich Dir! Ich liebe Dich, ich suche Dich, ich seufze nach Dir, ich ver-
lange Dich allein zu besitzen.

Bittseufzer: Mein Jesu! mache mich ganz Dein eigen.

Geistliche Kommunion wie Seite 14.

Gebet zur allerjeligsten Jungfrau Maria.

O meine liebenswürdigste Herrscherin, die ganze Kirche grüßet dich unsere Hoffnung! Weil du denn also die Hoffnung Aller bist, so sei denn auch meine Hoffnung. Der heilige Bernhard nennt dich den Grund all' seiner Hoffnung und sagt, daß, wer verzweifelt, noch auf dich hoffen solle. So sage denn auch ich, o Maria! du rettetest die, welche verzweifeln, darum setze ich alle meine Hoffnung auf dich.

Bittseufzer: Maria, Mutter Gottes! bitte Jesum für mich.

Folgt das gewöhnliche Gebet wie Seite 19.

Achte Besuchung.

Jesum sagt einer jeden Seele, die Ihn im allerheiligsten Sakramente besucht, was Er Seiner Braut im Hohenliede zurief: „Stehe auf, eile, meine Freundin, meine Schöne und komme.“ Seele, die du Mich besuchest, stehe auf, verlasse deinen elenden Zustand, ich bin hier, um dich mit meiner Gnade zu bereichern.

Eile, komme zu Mir, du brauchest dich nicht vor Meiner Herrlichkeit zu fürchten, denn Ich habe Mich in diesem Sakramente ganz verdemüthiget, um dir Vertrauen einzulösen. Meine Freundin nenne ich dich, denn du bist nicht mehr Meine Feindin, du liebest Mich und Ich liebe dich, Meine Schöne, Meine Gnade hat dich geziert, komme, umarme Mich, bitte Mich, um was du willst, aber mit großem Vertrauen.

Die heilige Theresia sagt: Unser großer König hat Brodsgestalt angenommen und Seine Majestät verborgen, um uns Muth einzulösen, daß wir mit desto größerem Vertrauen uns Seinem göttlichen Herzen nähern. Wir wollen also mit großem Vertrauen und mit großer Liebe unsern Heiland besuchen, uns mit Ihm vereinigen und uns Gnaden erbitten.

Wie groß sollte meine Freude sein, o ewiges Wort, daß Du um meinerwillen Mensch geworden und hier im Sakramente gegenwärtig bist; daß ich mich Dir also nähren kann — Dir, meinem Gott, der unendlichen Majestät, der unendlichen Güte, die meine Seele so innig liebt! Seelen, die ihr im Himmel oder auf Erden Gott liebt, liebt Ihn auch für mich! Meine Mutter Maria! hilf mir, daß ich Ihn liebe. Und Du, mein liebenswürdigster Heiland, sei der Gegenstand all' meiner Liebe, sei der Herr meines Willens, besitze ihn ganz! Ich übergebe Dir meinen Verstand, damit ich immer an Deine Güte denke, meinen Leib, damit er mir helfe, Dir wohlzugefallen, mein

Herz, damit es ganz Dein sei. Ich wünschte, o Gebieter meiner Seele, daß alle Menschen die zarte Liebe, die Du zu ihnen trägst, kennen möchten, damit sie in der Folge nur lebten, um Dich zu ehren und Dir Freude zu machen, wie Du es wünschest und es verdienst. Bewirke, daß wenigstens ich nie wieder Deine unendliche Schönheit vergesse; von heute an will ich mein Möglichstes thun, um Dir zu gefallen. Ich nehme mir vor, alle Opfer zu bringen, die Du von mir verlangst, koste es auch noch so viel Mühe, und sollte ich auch Alles, selbst das Leben, deshalb verlieren. Glückselig bin ich, wenn ich Alles verliere, um Dich, meinen Gott, mein höchstes Gut, meine Liebe, mein Alles zu gewinnen!

Bittseufzer: Jesus, meine Liebe, nimm mich ganz hin und besitze mich ganz und gar.
Geistliche Kommunion wie Seite 14.

Gebet zur allerjüngsten Jungfrau Maria.

„Ist Jemand klein, der komme zu mir.“
(Sprichw. 9).

Maria ruft alle Kinder, die keine Mutter haben, daß sie zu ihr, der liebenswürdigsten aller Mütter, ihre Zuflucht nehmen. Der fromme P. Nieremberg sagt, daß die Liebe aller Mütter ein Schatten sei im Vergleich mit der Liebe Mariens zu einem jeden von uns. Meine Mutter, Mutter meiner Seele! die du nach Gott mein Heil mehr als jeder Andere wünschest, zeige, daß du meine Mutter bist.

Bittseufzer: Meine Mutter, bewirke, daß ich immer an dich denke.

Folgt das gewöhnliche Gebet wie Seite 19.

Neunte Besuchung.

Der heilige Johannes sagt, daß er den Herrn mit einer Goldbilde umgürtet sah. „Ich sah Einen gleich einem Menschensohne, dessen Brust mit einer goldenen Binde umgürtet war.“ (Offenb. 11.) Auf solche Weise ist Jesus im allerheiligsten Altarssakramente gegenwärtig, Seine Brust ist voll von Gnaden, die Er uns aus Barmherzigkeit mittheilen will, und wie eine Mutter, die ihre Brust den Kindern darreicht, erwartet uns Jesus. „An den Brüsten wird man euch tragen.“ (Ji. 61.)

Der ehrwürdige Vater Alvarez sah Jesus im allerheiligsten Sakramente die Hände voll von Gnaden, und gleichsam suchend, wem Er sie mittheilen könnte. Man erzählt von der heiligen Katharina von Siena, daß, wenn sie das allerheiligste Sakrament empfing, sie sich demselben mit solcher Inbrunst näherte, daß sie einem Kinde glich, dem die Mutter Nahrung anbietet.

O geliebter eingeborner Sohn des ewigen Vaters! ich erkenne, daß Du der würdigste Gegenstand meiner Liebe bist. Ich wünsche Dich zu lieben, wie Du es verdienst, oder Dich wenigstens so zu lieben, wie es auf Erden eine Seele zu thun im Stande ist. Ich weiß wohl, daß wer wie ich Dich verrathen und sich Deiner Liebe widersetzt hat, nicht

verdient, Dich zu lieben und sich Dir zu nahen, wie ich es jetzt in dieser Kirche thue, aber ich weiß auch, daß Du meine Liebe suchest, ich weiß, daß Du mir sagst: „Mein Sohn, gib mir dein Herz: du sollst den Herrn deinen Gott aus ganzem Herzen lieben.“ Ich weiß es, daß Du mir deshalb das Leben verlängert und mich nicht in die Hölle gestoßen hast, damit ich mich ganz Deiner Liebe schenke.

Weil Du also noch von mir geliebt sein willst, so blicke jetzt auf mich herab, o mein Gott; da bin ich, ich folge Dir, ich schenke mich Dir, ich liebe Dich, o mein Gott; Der Du ganz Güte, ganz Liebe bist, ich wähle Dich zum alleinigen Könige und Herrn meines armen Herzens; Du willst, daß es Dein sei, ich will es Dir schenken; es ist kalt, es flöhet Dir Widerwillen ein, aber wenn Du es annimmst, so wirst Du es umändern. Wendere mich um, o mein Jesu! ich will ferner nicht mehr leben wie bisher, so undankbar, so lieblos, ungeachtet der unendlich vielen Liebesbeweise, die Du mir gegeben hast und die eine unendliche Gegenliebe verdienen. Gib, daß ich von heute an durch meine Liebe zu Dir meine bisherige Untreue gegen Dich wieder gut mache.

Bittseufzer: Mein Gott! mein Gott! Ich will Dich lieben, ich will Dich lieben, ich will Dich lieben.

Geistliche Kommunion wie Seite 14.

Gebet zur allerheiligsten Jungfrau Maria.

Maria gleicht in Allem ihrem Sohne Jesu, und deshalb freut sich diese Mutter der Barmherzigkeit, wenn sie den Elenden zu Hülfe kommen und sie trösten kann. Der Wunsch dieser unserer Mutter, Gnaden auszutheilen, ist so groß, daß Bernardin von Bußis mit Recht von ihr sagt: Sie trägt eine größere Begierde, uns Gnaden mitzutheilen, als wir, dieselben zu empfangen.

Bittseufzer: Unsere Hoffnung, sei begrüßet!

Folgt das gewöhnliche Gebet wie Seite 19.

Sechste Besuchung.

Unsinnige Weltkinder, sagt der heilige Augustin, Elende, wohin gehet ihr, um euer Herz zufrieden zu stellen? Kommt zu Jesu, denn Er allein kann euch die Freuden, die ihr suchet, gewähren. O meine Seele! lasse dich nicht zu gleicher Thorheit verleiten, suche du Gott allein, suche ein Gut, das alle Güter in sich schließet. Willst du Jesum schnell finden, siehe, Er ist dir ganz nahe, sage Ihm, was Du von Ihm begehrest, denn Er ist hier gegenwärtig, um dich zu trösten und um dich zu erhören.

Die heilige Theresia sagt: Es ist nicht Jedermann erlaubt, mit dem Könige zu reden, höchstens kann man hoffen, ihm sein Begeh-

ren durch einen Dritten mitzutheilen; aber um mit Dir, o König der Glorie! zu reden, bedürfen wir keines Dritten; Du bist stets bereit, Allen im allerheiligsten Sakramente des Altars Gehör zu geben. Jeder, der nur will, findet Dich hier immer und kann auf's vertraulichste mit Dir reden. Und wenn man auch endlich Zutritt zu dem Könige erhält, welche Mühe kostet es nicht! Der König gibt nur selten im Jahre Audienz, aber mit Dir, o mein Gott! kann man in diesem Sakramente Tag und Nacht, so oft man nur will, reden.

O Sakrament der Liebe! sowohl in der heiligen Kommunion, als auch, wenn Du bloß auf unsern Altären gegenwärtig bist, ziehest Du durch die Gewalt Deiner Liebe alle Herzen zu Dir, die gerührt von so unendlicher Güte, von Liebe zu Dir entbrannt, unausgesetzt an Dich denken. Nimm denn auch mein armheliges Herz gefangen, denn es begehret nur, Dich zu lieben und im Dienste Deiner Liebe fernerhin zu leben. Von heute an übergebe ich Deiner Güte alle meine Hoffnungen, meine Neigungen, meine Seele, meinen Leib, Alles was mein ist Nimm mich an, o Herr! und verführe über mich, wie es Dir gefällt. Ich will mich nicht mehr beklagen, o meine Liebe! über Deine heiligen Anordnungen, ich weiß, daß sie aus Deinem liebevollen Herzen hervorgehen und daß sie mein Wohl bezwecken. Es genügt mir, daß Du es also willst, ich unterwerfe mich Allem, in der Zeit und in der Ewigkeit. Mache mit mir,

was Dir gefällt, ich vereinige mich mit Deinem Willen, der da ganz heilig, ganz gut, ganz vollkommen, ganz liebenswürdig ist. O Wille meines Gottes! wie lieb bist Du mir; mit Dir enge vereinigt, will ich leben und sterben. Dein Wohlgefallen ist mein Wohlgefallen, ich will, daß Deine Wünsche auch meine Wünsche seien. Mein Gott, mein Gott! hilf mir, bewirke, daß von heute an ich allein für Dich lebe, daß ich nur lebe, um zu wollen, was Du willst, um Deinen liebenswürdigen Willen zu lieben. Gib, daß gleichwie Du aus Liebe zu mir gestorben und meine Nahrung geworden bist, auch ich aus Liebe zu Dir sterbe. Ich verfluche jene Zeit, in der ich Dir so sehr mißfallen habe, weil ich meinem Eigenwillen folgte. O Wille meines Gottes! ich liebe Dich wie Gott selbst, denn Du bist Eins mit Gott. Ich liebe Dich von ganzem Herzen, ich schenke mich Dir ganz.

Bittseufzer: O Wille meines Gottes! Du bist der Gegenstand all meiner Liebe.

Geistliche Kommunion wie Seite 14.

Gebet zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Unsere große Königin jagt: „Mein sind die Reichthümer, damit ich die, welche mich lieben, bereichere.“ (Sprichw. 8.)

Wenn wir mit Gnaden bereichert werden wollen, so müssen wir Maria lieben. Ein frommer Diener Gottes nennet Maria eine Schatzmeisterin der Gnaden. Selig, wer mit

Liebe und Vertrauen zu Maria seine Zuflucht nimmt.

Meine Mutter! meine Hoffnung! du kannst mich selig machen, ich hoffe es von dir.

Bittseufzer: Liebenswürdigste Mutter! bitte für uns!

Folgt das gewöhnliche Gebet wie Seite 19.

Elfte Besuchung.

„Tragen wir Sorge,“ sagt die heilige Theresia, „uns nie von Jesu zu entfernen und unsern theuren Hirten nie aus den Augen zu verlieren; denn jene Schäflein, die näher bei dem Hirten sind, erfreuen sich häufiger seiner Liebkosungen und erhalten oft Bissen von seiner eigenen Nahrung. Schläft der Hirt ein, so entfernt sich das Schäflein nicht, bis daß er erwachet; oder es weckt ihn selbst und erhält alsdann neue Liebkosungen.“ — O mein, im Sakramente verborgener Heiland, siehe, ich bin jetzt ganz nahe bei Dir, ich verlange von Dir nichts anderes als Eifer und Beharrlichkeit in Deinem Dienste.

Ich danke dir, o heiliger Glaube! denn du lehrest und versicherst mich, daß im allerheiligsten Sakramente des Altars, in diesem Himmelsbrode, nicht Brod, sondern mein Herr Jesus Christus mit Seiner Gottheit und Menschheit aus Liebe zu mir gegenwärtig ist. Mein Herr und mein Alles! ich glaube, daß Du im allerheiligsten Sakramente gegenwärtig bist, und obgleich Du den Augen des Leibes verborgen bist, so erkenne ich Dich doch

durch das Licht des heiligen Glaubens in dieser heiligen Hostie als den Herrn Himmels und der Erde, als den Heiland der Welt. O mein süßester Jesu! gleichwie Du meine Hoffnung, mein Heil, meine Stärke, mein Trost bist, so will ich auch, daß Du allein meine Liebe, der einzige Gegenstand meiner Gedanken, meiner Wünsche, meiner Neigungen seiest. Die unendliche Seligkeit, die Du genießest und in alle Ewigkeit genießen wirst, gewährt mir mehr Freude, als alle Güter, die ich auf Erden oder im Himmel besitzen könnte, nichts macht mir mehr Freude, als daß Du, mein Heiland! vollkommen zufrieden und unendlich glücklich bist. Herrsche, herrsche, o Herr! über meine Seele, ich übergebe sie Dir ganz und gar, besitze sie für immer! Mein Wille, meine Sinne, alle Fähigkeiten meiner Seele sollen Deiner Liebe unterworfen sein und mir auf Erden nur dazu dienen, Dir wohlzugefallen, Deine Ehre zu befördern. Auf solche Weise lebst du auf Erden, o Mutter meines Jesu! Heiligste Jungfrau Maria! hilf mir, erbitte mir die Gnade, daß ich von heute an lebe wie du, und kein anderes Glück suche, als das Glück, ganz Gott anzugehören.

Bittseufzer: Mein Jesu! bewirke, daß ich ganz Dein sei, daß Du ganz mein seiest.

Geistliche Kommunion wie Seite 14.

Gebet zur allerseeligsten Jungfrau
Maria.

„Glücklich der Mensch, der an meinen Thü-

ren wachet Tag für Tag, und meiner wartet an der Schwelle meines Hauses." (Sprichw. 8.)

Selig ist der, welcher bei Maria, der Pforte der Barmherzigkeit, wie die Armen vor der Pforte der Reichen, Gnaden als Almosen sucht, aber noch seliger, wer immer mehr die Tugenden, die er an Maria bemerkt, besonders ihre Reinigkeit und Demuth nachzuahmen bemüht ist.

Bittseufzer: Maria, meine Hoffnung! hilf mir!

Folgt das gewöhnliche Gebet wie Seite 19.

Zwölfte Besuchung.

„Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“ (Joh. 1.)

Wer Jesum liebt, bleibt bei Jesu und Jesus bei ihm. „Wer Mich liebt,“ sagt Jesus, „der wird von Meinem Vater geliebt werden, und wir werden zu Ihm kommen und Wohnung bei Ihm nehmen.“ (Joh. 14.)

Als der heilige Philippus Mari die letzte Wegzehrung empfing, rief er beim Anblicke des allerheiligsten Sakramentes aus: „Siehe da meine Liebe, meine Liebe!“ So sollte auch jeder von uns in Gegenwart des allerheiligsten Sakramentes ausrufen: siehe da meine Liebe, den Gegenstand all meiner Liebe auf Erden und für die ganze Ewigkeit! Du hast, o mein Herr und mein Gott! im Evangelium gesagt, daß Du denjenigen liebest, der Dich liebt, und daß Du zu ihm kommen, in ihm wohnen und ihn nicht wieder verlassen wollest.

Ich liebe Dich mehr, als alle Güter dieser Welt; liebe Du mich denn auch, denn ich schätze ja Deine Liebe höher, als alle Reiche der Erde. Komme, wohne in meiner armen Seele und schließe Dich dergestalt in derselben ein; daß Du sie nie wieder verlässest, oder daß ich vielmehr Dich nie wieder aus derselben verliere; denn Du verlässest uns nicht, wenn wir Dich nicht vertreiben, und wie ich Dich sonst vertrieben habe, kann ich es wieder thun. O gestatte nicht, daß die Welt Zeuge eines solchen Undankes, einer so gräulichen Bosheit sei, daß ich, den Du auf so besondere Weise begünstigt hast, Dich nach so vielen mir erwiesenen Gnaden wiederum aus meinem Herzen vertreibe. Doch es kann geschehen, und deshalb wünschte ich, wenn Du damit zufrieden wärest, zu sterben, damit ich durch den Tod mit Dir vereinigt werde und mit Dir vereinigt ewig lebe. Ich hoffe von Dir, o mein Jesu! daß Du mir meine Bitte gewähren werdest. Ich umarme Dich, ich drücke Dich an mein armes Herz; bewirke, daß ich Dich immer liebe und daß Du nie aufhörst, mich zu lieben. Ja, mein liebenswürdigster Heiland! ich will Dich ewig lieben, und hoffe, daß Du mir nie wieder Deine Liebe versagen werdest. Ich hoffe, o mein Gott! daß wir uns immer die ganze Ewigkeit hindurch lieben werden.

Bitteneußer: Mein Jesu! ich will Dich immer lieben und immer von Dir geliebt werden.

Gebet zur allerseeligsten Jungfrau Maria.

„Wer in mir seine Werke thut, sündigtet nicht.“ (Eccl. 24.)

Wer in meinem Dienste treu bleibt, sagt Maria, der versichert sich der Gnade der Beharrlichkeit; und diejenigen, die sich bemühen, damit auch Andere mich kennen und lieben, sind für's ewige Leben vorherbestimmt.

Ich verspreche, so oft ich Gelegenheit finde, öffentlich oder im Geheim, die Ehre und die Andacht Mariens zu befördern.

Bittseufzer: Heilige Jungfrau Maria! gestatte, daß ich stets Dein Lob verkündige.

Folgt das gewöhnliche Gebet wie Seite 19.

Dreizehnte Besuchung.

„Meine Augen und mein Herz werden dort sein alle Tage hindurch.“ (3. Buch der Könige 19.)

Jesuz Christus hat dieses schöne Versprechen im allerheiligsten Altarssakramente, in dem Er Tag und Nacht bei uns bleibt, erfüllt. Es wäre genug gewesen, wenn Du, o mein Heiland! den Tag über, da Du Anbeter findest, die Dir Gesellschaft leisten; bei uns bleiben würdest; warum willst Du auch des Nachts bei uns verweilen, da die Menschen die Kirchen schließen und in ihren Häusern bleiben und Dich allein lassen? Aber ich verstehe Dich, die Liebe hat Dich zu unserm Gefangenen

gemacht, die große Liebe, die Du zu uns trägst, hat Dich bewogen, auf Erden zu bleiben und uns weder bei Tag noch bei Nacht zu verlassen. O liebenswürdigster Heiland! solche zarte Liebe sollte doch alle Menschen bewegen, vor den Altären bei Dir zu bleiben, bis man sie mit Gewalt von Dir trennt, und selbst dann sollen sie wenigstens ihr Herz und alle ihre Neigungen einem Mensch gewordenen Gotte schenken, Der hier ganz allein im Tabernakel eingeschlossen bleibt, um unserer Noth abzuhelpen, um uns zu lieben und um den Besuch der Ihn liebenden Seelen zu erwarten.

Wohlan, mein Jesus! ich will Deine Wünsche erfüllen, ich übergebe Dir meinen Willen, alle meine Neigungen. O unendliche Majestät meines Gottes! nicht nur, um mitten unter uns und nahe bei uns zu bleiben, bist Du hier im allerheiligsten Sakramente gegenwärtig, sondern hauptsächlich, um Dich Deinen geliebten Seelen mitzutheilen. Aber mein Heiland! wer wird es wagen dürfen, sich mit Deinem Fleische zu nähren? Doch wer könnte es wagen, sich von Dir zu entfernen, da Du gerade deshalb in den geweihten Hostien verborgen gegenwärtig bist, um zu uns zu kommen, um unser Herz ganz zu besitzen. Du willst, daß wir Dich empfangen, Du wünschst, Dich mit uns zu vereinigen. So komme denn, o mein Jesu! komme, ich begehre Dich zu empfangen; sei der Gott meiner Seele, meines Willens; Alles was mein ist, liebenswürdigster Heiland! sei Deiner Liebe angeopfert, Vergnügungen, Eigenwille, alles opfere ich Dir auf. O Liebe,

o Gott der Liebe! herrsche, siege über mich, zerstöre und opfere in mir Alles, was mein und nicht Dein ist. Gestatte nicht, o meine Liebe! daß mein Herz, in welchem nach der heiligen Kommunion die Majestät eines Gottes wohnt, sich wiederum an die Geschöpfe anschließe. Ich liebe Dich, o mein Gott! ich liebe Dich, ich liebe Dich, ich will nur Dich lieben, und das für immer!

Bittseufzer: Ziehe mich mit den Banden Deiner Liebe zu Dir!

Geistliche Kommunion wie Seite 14.

Gebet zur allerjüngsten Jungfrau Maria.

Der heilige Bernhard ermahnt uns mit diesen Worten: „Suchen wir die Gnade, suchen wir sie aber durch Maria.“ Der heilige Petrus Damianus sagt von Maria, „daß sie den ganzen Schatz der göttlichen Gnaden besitze.“ Sie kann und sie will uns bereichern, sie selbst bietet uns ihren Dienst an, denn sie sagt: „Wer schwach ist, komme zu mir.“ (Sprüchw. 9.) Liebenswürdige, erhabenste Königin! hilf einem armen Sünder, der sich dir anempfehl, der all' sein Vertrauen auf dich setzt.

Bittseufzer: Unter deinen Schutz fliehen wir, heilige Gottesgebärerin!

Folgt das gewöhnliche Gebet wie Seite 19.

Vierzehnte Besichtigung.

Ich höre Dich, liebendster Jesus! wie Du aus diesem Tabernakel mir zurufest:

„Hier ist meine Ruhestatt in Ewigkeit, hier will ich wohnen, denn ich habe diesen Aufenthalt gewählt.“ (Psalm 131.)

Wenn Du also Deine Wohnung unter uns, auf den Altären, gewählt hast; wenn Du im allerheiligsten Sakramente unter uns verweilst und wenn Du, aus Liebe zu uns, hier Deine Ruhe gefunden hast, so geziemt es sich, daß auch unsere Herzen sich mit ihren Neigungen nicht mehr von Dir trennen und alle ihre Ruhe und alle ihre Freude bei Dir finden. O glücklich seid ihr, ihr liebenden Seelen, die ihr in der Welt keine seligere Ruhe findet, als nahe bei euerm, im Sakramente verborgenen Gott euch aufhalten zu können.

Glücklich bin ich, o mein Gott! wenn ich von heute an keine größere Freude finde, als in Deiner Gegenwart zu sein und stets an Dich zu denken, an Dich, Der Du im allerheiligsten Sakramente stets an mich und an mein Wohlergehen denkst.

O mein Herr und mein Gott! warum habe ich so viele Jahre verloren, in denen ich Dich nicht geliebt habe? Unselige Jahre! ich erwünsche euch; aber Dank sei der unendlichen Güte meines Gottes, Der mich Undankbaren so lange Zeit geduldig ertragen hat. Aber warum hast Du, trotz meines Undankes, Dich nicht ganz von mir abgewandt? Warum, o mein Gott? Damit ich, endlich von Deiner Barmherzigkeit und Deiner Liebe besiegt, mich ganz Dir schenke. Ich will Dir nicht länger widerstehen, ich will nicht länger undankbar sein, o mein Jesu! Es gebührt sich, daß ich

Dir wenigstens noch die kurze Zeit schenke, die mir zu leben übrig bleibt. Ich hoffe, mein Jesu! daß Du mir helfen werdest, damit ich ganz Dein sei; Du hast mir so viele Gnaden erwiesen, als ich von Dir floh und Deine Liebe gering schätzte; um wievielmehr darf ich jetzt, da ich Dich suche und da ich Dich zu lieben wünsche, hoffen, daß Du mir beistehen werdest. Gib mir die Gnade, Dich zu lieben, o mein Gott! Der Du eine unendliche Liebe verdienst. Ich liebe Dich von ganzem Herzen, ich liebe Dich über Alles, ich liebe Dich mehr als mich selbst, mehr als mein Leben! Es reuet mich, Dich beleidigt zu haben, o unendliche Güte! Vergib mir und schenke mir zugleich die Gnade, Dich bis zum Tode und die ganze Ewigkeit hindurch zu lieben. Zeige der Welt dies Wunder Deiner Allmacht, daß eine so undankbare Seele, als die meinige, umgewandelt werde und Dich mehr als alle andern liebe. Gewähre mir meine Bitte, o Jesu! um Deiner Verdienste willen! Ich begehre nichts als dies eine, ich nehme mir vor, nichts anderes mein ganzes Leben hindurch zu wollen. Du, o mein Heiland, der Du mir diesen Wunsch einflößest, gib, daß ich ihn ausführe!

Bittseufzer: Mein Jesu! ich danke Dir, daß Du mich bis jetzt so geduldig ertragen hast.

Geistliche Kommunion wie Seite 14.

Gebet zur allerjeligsten Jungfrau Maria.

Niemand, sagt der heilige Germanus, wird ohne dich selig, o Maria! Niemand wird ohne dich von seinen Leiden befreit, Niemanden wird eine Wohlthat gewährt ohne dich! Wenn du mir also nicht hilfst, meine Königin, meine Hoffnung! so bin ich verloren, und kann dich dereinst im Himmel weder loben, noch preisen. Aber ich weiß, meine liebe Mutter Maria! was alle Heiligen sagen, daß du nämlich Niemanden verlässest, der zu dir seine Zuflucht nimmt; nur der geht verloren, der sich nicht an dich wendet. So nehme ich Armeseliger denn jetzt meine Zuflucht zu dir und setze auf dich all' mein Vertrauen.

Bittseufzer des heiligen Bernhard: Auf Maria setze ich all' mein Vertrauen, sie ist der Beweggrund all' meiner Hoffnung.

Folgt das gewöhnliche Gebet wie Seite 19.

Fünfte Besuchung.

„Ich bin auf die Erde gekommen, ein Feuer zu bringen, und was begehre ich anderes, als daß es brenne.“ (Luc. 12.)

Der B. Franziscus Olympius aus dem Theatinerorden sagte, daß nichts auf Erden das Feuer der göttlichen Liebe mehr in den Herzen entzündet, als das allerheiligste Sacrament des Altars. Deshalb zeigte sich der Herr der heiligen Katharina von Siena im

allerheiligsten Sakramente als ein glühender Ofen, aus welchem Ströme der göttlichen Liebe hervorflossen, die sich auf der ganzen Erde verbreiteten. Was die Heilige ins größte Erstaunen setzte, war, daß die Menschen nach solcher Liebe Gottes noch leben könnten, ohne von Liebe entbrannt zu sein. Mein Jesu, mache, daß ich für Dich entbrenne, mache, daß ich nur an Dich denke, daß ich nichts wünsche und suche, als Dich allein! O wie glücklich wäre ich, wenn das heilige Feuer Deiner Liebe mich ganz verzehrte, und wenn, je älter ich werde, die irdischen Neigungen immer mehr in mir abnehmen.

O göttliches Wort, o mein Jesu! ich sehe Dich aus Liebe zu mir auf dem Altare ganz geopfert, ganz vernichtet, ganz zerstört. Es geziemt sich, daß, gleichwie Du Dich als Opfer der Liebe für mich hast darbringen wollen, auch ich mich ganz für Dich aufopfere. Wohlan, mein Herr und mein Gott! ich opfere Dir meine Seele, ich opfere mich selbst, meinen Willen, mein Leben! Ich vereinige dies mein armes Opfer, o ewiger Vater! mit dem unendlichen Opfer, das Dir Dein Sohn und mein Heiland, Jesus Christus, auf dem Kreuze einmal dargebracht hat und das Er noch täglich so oft erneuert. Nimm es denn an, dies mein Opfer, um der Verdienste Jesu willen, und gib mir die Gnade, es täglich zu erneuern; lasse mich sterben und mich Dir aufopfern! Ich bitte Dich um die Gnade, die Du so vielen Märtyrern gewährt hast, aus Liebe zu Dir zu sterben. Aber wenn ich einer

solchen Gnade nicht würdig bin, gib wenigstens, o Herr! daß ich meinen Willen und mein Leben Dir dadurch aufopfere, daß ich die Todesart, die Du mir bestimmt hast, voll Ergebung erdulde. Ich begehre diese Gnade, o mein Gott! ich will sterben, um Dich zu ehren, um Dir wohlzugefallen; ich opfere Dir jetzt schon mein Leben auf, und welche Todesart Du mir auch bestimmt haben mögest, ich bringe Dir meinen Tod, er möge eintreffen, wenn es Dir gefällt, zum Opfer dar.

Bittseufzer: Mein Jesu! ich will sterben, um Dir wohlzugefallen.

Geistliche Kommunion wie Seite 14.

Gebet zur allerjüngsten Jungfrau Maria.

Gestatte, daß ich Dir noch einmal mit dem heiligen Bernhard zürufe: „Meine süßeste Königin! Du bist der Beweggrund all meiner Hoffnung!“ Und mit dem heiligen Johannes Damascenus: „Alle meine Hoffnung habe ich auf Dich gesetzt!“ Du mußt mir die Vergeltung meiner Sünden, die Gnade der Beharrlichkeit bis an den Tod und meine Befreiung aus dem Fegefeuer erlangen. Die, welche sich retten, retten sich durch deine Vermittlung; du mußt mich also retten, o Maria! — „Selig wird der, dem du die Seligkeit verschaffen willst,“ sagt der heilige Bonaventura. Wenn du mich retten willst, werde ich sicher gerettet! Aber du rettetest Alle, die dich anrufen. Siehe, ich rufe dich an und sage dir:

Bittseufzer: Heil derer, die dich anrufen,
rette mich!

Folgt das gewöhnliche Gebet wie Seite 19.

Sechszehnte Besuchung.

Wenn die Menschen bei ihren Leiden immer ihre Zuflucht zum allerheiligsten Sakramente nähmen, sie würden gewiß nicht in einem so traurigen Zustande bleiben. Der Prophet Jsaiaß rief klagend aus: „Ist denn kein Balsam in Galaad, ist denn kein Arzt zu finden?“ Der Berg Galaad in Arabien, auf dem man gewürzreichen Balsam in Menge findet, ist nach dem ehrwürdigen Beza, ein Vorbild Jesu Christi, der uns in diesem Sakramente alle Heilmittel für unsere Leiden darbietet. Warum beklaget ihr euch, Kinder Adams, — scheint uns der Heiland zu sagen — über die Größe eurer Leiden, da ihr doch in diesem Sakramente den Arzt und das Heilmittel gegen dieselben findet. „Kommet alle zu Mir, Ich will euch erquicken.“ Gleichwie die Schwester des Lazarus, spreche ich zu Dir, o mein Jesus: „Siehe, der, den Du lieb hast, ist krank.“ Ich bin der Elende, den Du liebst, meine Seele ist durch die Sünde verwundet, aber ich komme zu Dir, o göttlicher Arzt, damit Du mich heilest; Du kannst es, wenn Du willst. „Heile Du meine Seele, denn ich habe wider Dich gesündigt!“

Biehe mich ganz, o süßester Jesu! mit der lebenswürdigen Gewalt Deiner Liebe zu Dir hin. Deine Liebe ist mir mehr werth, als die

Herrschaft über die ganze Welt. Ich begehre nichts anderes, als Deine Liebe! Ich kann Dir nur wenig anbieten, aber ich wünschte alle Königreiche der Welt nur deswegen zu besitzen, um ihnen aus Liebe zu Dir entsagen zu können. Aus Liebe zu Dir entsage ich Allem, was ich besitze, meinen Verwandten, meinen Bequemlichkeiten, meinen Neigungen, selbst meinen Tröstungen; ich entsage meiner Freiheit, meinem Willen; Dir will ich alle meine Liebe schenken! Ich liebe Dich, o unendliche Güte! ich liebe Dich mehr als mich selbst, ich hoffe, Dich in alle Ewigkeit zu lieben.

Bittseufzer: Mein Jesu! ich übergebe mich Dir, nimm mich an.

Geistliche Kommunion wie Seite 14.

Gebet zur allerseeligsten Jungfrau Maria.

Du, o meine Königin! hast selbst der heiligen Brigitta gesagt: So oft der Mensch sündigt, bin ich alsbald bereit, ihn aufzunehmen, wenn er wahrhaft gebessert zu mir zurückkehrt, denn ich sehe nicht auf die Menge seiner Sünden, sondern auf die Bereitwilligkeit seines Willens. Ich verschmähe nicht, seine Wunden zu pflegen und zu heilen, denn man nennt mich, und zwar mit Recht, eine Mutter der Barmherzigkeit. — Wenn du mich heilen kannst und wenn du wünschest, mich zu heilen, so blicke denn also auf mich, der ich jetzt meine Zuflucht zu dir nehme. Heile

die vielen Wunden meiner Seele, denn wenn du deinem Sohne ein Wort sagst, so werde ich geheilt sein.

Bittseufzer: O Maria! habe Mitleid mit mir.

Folgt das gewöhnliche Gebet wie Seite 19.

Siebenzehnte Besuchung.

Seelen, die lieben, kennen keine größere Freude, als da zu sein, wo sie den Gegenstand ihrer Liebe finden. Lieben wir Jesum wahrhaft? Siehe, wir sind in Seiner Gegenwart, denn Jesus im allerheiligsten Sakramente siehet und höret uns. Haben wir Ihm nichts zu sagen? Wir sollten in Seiner Gegenwart Trost finden, uns über Seine Glorie und über die Liebe, die so viele Anbeter des allerheiligsten Sakramentes zu Jesu tragen, freuen und wünschen, daß alle Jesum im hochwürdigsten Gute liebten und Ihm ihre Herzen aufopferten. Wir zum wenigsten sollten Ihm alle unsere Neigungen schenken, Er sollte alle unsere Liebe, der Gegenstand all unserer Wünsche sein. Der Pater Salasius aus der Gesellschaft Jesu war getröstet in seinen Tagen, wenn er nur vom allerheiligsten Sakramente reden konnte; er ward nie müde, es zu besuchen. Rief man ihn an die Pforte, kehrte er in sein Zimmer zurück, mußte er da oder dorthin gehen, so suchte er bei diesen verschiedenen Gelegenheiten auf einen Augenblick seinen geliebten Heiland zu besuchen, und man bemerkte, daß keine Stunde vorüberging,

ohne daß er Jesum im allerheiligsten Sakrament besucht hätte. Deshalb verdiente er denn auch für die Vertheidigung der wesentlichen Gegenwart Jesu Christi im allerheiligsten Altarssakramente zu sterben.

O hätte auch ich das Glück, auf ähnliche Weise zu sterben; könnte auch ich, wie er, die Wahrheit eines Sakramentes vertheidigen, durch welches Du, o liebenswürdigster Jesu! die Größe der Liebe geoffenbart hast, die Du zu uns trägst. Aber, o süßester Heiland! Du hast schon so viele Wunder durch dieses Sakrament bewirkt, bewirke auch noch dieses, daß ich Dir ganz angehöre; ziehe mich ganz zu Dir. Du wünschest, daß ich ganz Dein sei, und Du verdienst es nur allzusehr! Gib mir die Kraft, Dich von ganzem Herzen zu lieben! Gib die Güter dieser Welt nem immer Du willst, ich entsage ihnen für immer; ich verlange, ich will nur Deine Liebe, sie allein suche ich, nie will ich wieder etwas anderes suchen, als Deine Liebe! Ich liebe Dich, o Jesu, bewirke, daß ich Dich stets liebe und daß ich nichts als Dich liebe!

Bittseufzer: Mein Jesu! wann werde ich Dich wahrhaft lieben!

Geistliche Kommunion wie Seite 14.

Gebet zur allerseligsten Jungfrau
Maria.

Süßeste Königin! wie schön ist der Name, den dir die dich liebenden Seelen geben. Liebenswürdige Mutter! du bist wahrhaft lie-

benswürdig, du süße Königin meines Herzens! Deine Schönheit hat selbst Deinen Gott zur Liebe gegen Dich bewogen. Der heilige Bonaventura sagt, daß dein Name Allen, die dich lieben, so zierlich klingt, daß, wenn sie ihn nennen oder nur nennen hören, der Wunsch, dich zu lieben, in ihnen erwacht und vermehrt wird. Es geziemt sich also, o meine liebenswürdigste Mutter! daß ich dich liebe, aber es genügt mir nicht, dich auf eine gewöhnliche Weise zu lieben, ich will jetzt hier auf Erden und dereinst im Himmel dich, nach Gott, mehr als alle Andern lieben. Wenn mein Wunsch zu kühn ist, so ist deine Liebenswürdigkeit und die besondere Liebe, die du mir erwiesen hast, daran Schuld. Nimm ihn denn also an, o Maria! und zum Zeichen, daß du ihn liebevoll angenommen hast, erlange mir von Gott diese Liebe, um die ich dich bitte; denn je mehr man dich liebt, desto mehr liebt man auch Gott.

Bittseufzer: Liebenswürdige Mutter! ich liebe dich!

Folgt das gewöhnliche Gebet wie Seite 19.

Achtzehnte Besuchung.

Im Thale Josaphat wird Jesus Christus auf einem Throne der Glorie erscheinen, hier im Sakramente ist Er auf einem Throne der Liebe. Wenn ein König, um einem Hirten seine Liebe zu beweisen, in dem Dorfe desselben wohnen wollte, damit ihn der Hirt recht oft besuchen könne, und wenn dieser

dennoch des Königs Wunsch unerfüllt ließe, wäre das nicht ein undankbarer Mensch? O mein Jesu! ich verstehe Dich, aus Liebe zu mir bist Du hier im Altarssakramente gegenwärtig! Wenn ich dürste, möchte ich Tag und Nacht in Deiner Gegenwart bleiben. Wenn die Engel im Himmel, erstaunt über die Liebe, die Du zu ihnen trägst, nicht ermüden im Anschauen Deiner Herrlichkeit, so geziemt es sich, daß ich, der ich Dich aus Liebe zu mir auf diesem Altare erblicke, Dir wenigstens dadurch zu gefallen suche, daß ich Deine Liebe und Güte zu mir preise: „Vor dem Angesichte der Engel will ich Dir lobsingen, ich will anbeten vor Deinem heiligen Tempel und Deinen Namen preisen, um Deiner Barmherzigkeit und Deiner Wahrheit willen.“

O mein im Sakramente verborgener Gott! o Engelsbrod! o göttliche Speise! ich liebe Dich, aber weder ich noch Du, bist mit meiner Liebe zufrieden, denn ich liebe Dich so wenig! Gib, o mein Jesu! daß ich die Schönheit und die unendliche Güte Desjenigen erkenne, Den ich liebe; gib, daß mein Herz allen irdischen Neigungen entsage, und daß es Deiner göttlichen Liebe Platz mache. Damit ich nur Dich liebe, damit ich mich ganz mit Dir vereinige, kommst Du täglich vom Himmel auf den Altar herab; es geziemt sich, daß auch ich von jetzt an nichts anderes denke als daran, Dich zu lieben, Dich anzubeten, Dir wohlzugefallen. Ich liebe Dich von ganzem Herzen, ich liebe Dich aus all' meinen Kräften! Willst Du meine Liebe belohnen, o mein

Gott! so vermehre sie und mache, daß ich Dich immer mehr liebe, daß ich immer mehr und mehr wünsche, Dir wohlzugefallen.

Bittseufzer: Jesu, meine Liebe! gib, daß ich Dich liebe.

Geistliche Kommunion wie Seite 14.

Gebet zur allerseeligsten Jungfrau Maria.

Gleichwie jene armen Kranken, die von Allen verlassen, nur noch in einem öffentlichen Krankenhause ein Unterkommen finden, so sind auch die elendesten Sünder, obgleich von Allen verlassen, dennoch nicht ohne Hülfe, weil für sie Mariens Barmherzigkeit sorgt; denn Gott hat die allerseeligste Jungfrau Maria der Welt gegeben, damit sie, nach dem Ausspruche des heiligen Basilus, eine Zuflucht, ein Krankenhaus für die Sünder sei. Gott hat den Sündern ein öffentliches Lazareth geöffnet, weshalb auch der heilige Ephrem Maria einen Zufluchtsort der Sünder nennt. Wenn ich denn also zu dir, o meine Königin! meine Zuflucht nehme, so darfst du mich nicht etwa wegen meiner vielen Sünden unerhört entlassen; ja, je elender ich bin, desto mehr Anspruch darf ich auf deinen Beistand machen, da Gott gewollt hat, daß du die Zuflucht der Sünder seiest. Ich wende mich denn also zu dir, o Maria! ich suche Schutz unter deinem Mantel, du bist die Zuflucht der Sünder, und deshalb meine Zuflucht, meine Hoffnung für's ewige Leben. Wenn du mich nicht annimmst, wohin soll ich mich alsdann wenden?

Bittseufzer: Maria, meine Zuflucht, rette mich!

Folgt das gewöhnliche Gebet wie Seite 19.

Neunzehnte Besuchung.

Jedermann ist so gerne bei einem geliebten Freunde; sollen denn nicht auch wir in diesem Thränenthale gerne verweilen bei dem besten Freunde, bei Dem, Der uns die größten Wohlthaten erweisen kann und Der uns so innig liebt, daß Er immerfort bei uns bleiben wollte? Im allerheiligsten Sakramente können wir uns, so lange es uns gefällt, mit Jesus unterhalten; wir können Ihm da unser Herz öffnen, Ihm unsere Bedürfnisse vorstellen, Ihn um Gnaden bitten; wir können uns ganz vertraulich mit dem Könige des Himmels in diesem Sakramente unterhalten.

Joseph schätzte sich überaus glücklich, als Gott mit Seiner Gnade, nach dem Zeugnisse der heiligen Schrift, in seinen Kerker herabstieg, um ihn zu trösten: „Sie stieg zu ihm in die Grube, und verließ ihn nicht in den Banden.“ (Weisb. 10.) Aber wie viel glücklicher sind wir, die wir in dieser elenden Welt unausgesetzt unsern Mensch gewordenen Gott bei uns haben, Ihn, Der durch Seine wesentliche Gegenwart uns unser ganzes Leben hindurch mit so viel Liebe und Barmherzigkeit beisteht!

Welchen Trost gewährt es nicht einem armen Gefangenen, wenn ein treuer Freund ihn unterhält, ihn tröstet, ihm Muth zuspricht,

ihm beisteht und Mittel ausfindig zu machen sucht, um ihm sein Elend zu erleichtern? Auf gleiche Weise tröstet uns unser bester Freund, Jesus Christus, Der uns in diesem Sakramente Trost zuspricht und zu uns sagt: „Sehet, ich bin alle Tage bei euch,“ sehet, Ich bin bloß deshalb vom Himmel in dies euer Gefängniß herabgestiegen, um euch zu helfen und um euch zu befreien. Nehmt mich denn auf, vereinigt euch mit Mir, bleibt bei Mir und ihr werdet euer Elend nicht mehr spüren; später werde Ich euch in mein Reich einführen, wo Ich euch eine vollkommene Seligkeit bereiten werde.

O Gott! o unbegreifliche Liebe! weil Du uns so großer Liebesbeweise würdigest und, um uns nahe zu sein, auf unsern Altären gegenwärtig bleibst, so nehme ich mir fest vor, Dich oft zu besuchen, damit ich, so oft ich kann, Deine süße Gegenwart genießen könne, welche die Seligkeit der Heiligen im Himmel ausmacht. O könnte ich immer hier bleiben, um Dich anzubeten, um Liebesakte zu Dir zu erwecken! Rufe Du mich zu Dir, wenn ich aus Lauheit oder wegen der Menge zeitlicher Beschäftigungen es unterlassen sollte, Dich zu besuchen; entzünde in mir den brennenden Wunsch, oft in der Nähe meines im allerheiligsten Sakramente verborgenen Gottes zu sein! Hätte ich Dich doch stets geliebt, hätte ich Dir doch nie mißfallen, liebenswürdigster Jesu! Es tröstet mich indessen der Gedanke, daß ich nicht nur im Himmel, sondern selbst noch hier auf Erden Zeit finden werde, Dich

zu lieben. Ich bin fest entschlossen, einmal anzufangen, ich will Dich wahrhaft lieben, Dich, mein höchstes Gut, meine Liebe, meinen Schatz, mein Alles, ich will Dich aus all' meinen Kräften lieben.

Bittseufzer: Mein Gott! hilf mir, Dich zu lieben!

Geistliche Kommunion wie Seite 14.

Gebet zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Der fromme Bernardin von Rustis sagt: Sünder, zweifle nicht, sondern nimm voll Vertrauen deine Zuflucht zu dieser mächtigen Königin, in deren Händen du Gnade und Barmherzigkeit finden wirst; denn wisse, daß ihr Wunsch, dir Gutes zu erweisen, größer ist, als dein Verlangen nach ihrem Beistande. Ich werde Gott unausgesetzt danken, daß Er mich Maria kennen gelehrt hat. Wie armselig wäre ich, wenn ich dich, o Maria! nie gekannt, wenn ich dich vergessen hätte! Schlecht stände es alsdann um mein Heil. Ich preise dich, meine Mutter! ich liebe dich, ich vertraue auf dich, ich übergebe mich dir ganz.

Bittseufzer: O Maria! selig ist, wer dich kennt, wer auf dich vertraut!

Folgt das gewöhnliche Gebet wie Seite 19.

Zwanzigste Besuchung.

„An demselben Tage wird sich eine Quelle öffnen für das Haus Davids und die Bewoh-

ner Jerusalems, zur Reinigung der Sünden." (Zach. 3.)

Jesuz im allerheiligsten Sakramente ist jene, vom Propheten verkündigte Quelle, zu der Alle Zutritt haben, und in der wir, so oft wir wollten, unsere Seelen von den Sünden, mit denen wir sie täglich beslecken, rein waschen können.

Welch kräftigeres Heilmittel, als das allerheiligste Sakrament kann man finden, wenn man einen Fehler begangen hat? Deshalb, mein Jesu! will ich alsbald zu Dir im allerheiligsten Sakramente meine Zuflucht nehmen, um so mehr, da ich weiß, daß das Wasser dieser Quelle nicht nur reiniget, sondern auch erleuchtet und Kraft gibt, nicht wieder zu fallen und freudig Widerwärtigkeiten zu erdulden, ja, da ich weiß, daß es die Liebe zu Dir in uns entzündet. Ich weiß, daß Du mich deshalb erwartest, und daß Du die Besuche derer, die Dich lieben, mit solchen Gnaden belohnest. Mein Jesu, da bin ich, reinige mich von allen Fehlern, die ich heute begangen habe, ich bereue sie, weil sie Dir mißfallen; gib mir die nöthige Kraft, um nicht wieder zu fallen, gib mir zugleich eine große Begierde, Dich innig zu lieben. O könnte ich doch immer in Deiner Nähe bleiben, wie Deine treue Dienerin Maria Diaz. Dieselbe lebte zur Zeit der heiligen Theresia und hatte vom Bischofe von Avila die Erlaubniß erhalten, auf dem Chore einer Kirche zu wohnen, wo sie fast unausgesetzt vor dem hochwürdigsten Gute, das sie ihren Nachbar nannte,

betete, und das sie nur verließ, um zu beichten, oder um die heilige Kommunion zu empfangen.

Wenn der ehrwürdige Bruder Franziskus vom Kinde Jesu, ein unbeschuheter Carmelit, vor einer Kirche vorüberging, in der das allerheiligste Sakrament aufbewahrt ward, so konnte er es nicht unterlassen, dasselbe zu besuchen, und pflegte zu sagen: Es geziemt sich nicht, daß ein Freund, der bei dem Hause seines Freundes vorübergeht, nicht eintrete, um ihn wenigstens zu begrüßen und ihm einige Worte zu sagen. — Er indeß begnügte sich nicht mit einigen Worten, sondern er blieb, so lange man es ihm nur gestattete, in der Gegenwart seines geliebten Heilandes.

Mein einziges, mein unendliches Gut! Du hast dieses Sakrament eingesetzt, Du bleibst auf diesem Altare, damit ich Dich liebe, und deshalb hast Du mir ein Herz gegeben, das fähig ist, Dich innigst zu lieben. Aber wie kommt es, daß ich Undankbarer Dich nicht liebe, daß ich Dich so wenig liebe? Nein, es geziemt sich nicht, daß ein so liebenswürdiges Gut, wie Du bist, nur wenig geliebt werde. Deine Liebe zu mir verdient nur all' zu sehr meine Gegenliebe. Du bist ein unendlicher Gott, ich bin ein elender Wurm. Wenn ich auch sterbe, wenn ich mich auch aus Liebe zu Dir aufopfere, so ist das Alles doch nichts im Vergleiche mit dem, was Du für mich gethan hast, Der Du aus Liebe zu mir gestorben bist, Der Du Dich täglich für mich auf den Altären zum Opfer darbringst. Du willst,

daß wir Dich innig lieben; ich will Deinen Willen erfüllen, stehe mir bei, mein Jesu! hilf mir, daß ich Dich liebe und daß ich thue, was Du von mir verlangst, daß ich thue, was Du von mir begehrt.

Bittseufzer: Mein Geliebter gehört mir an, ich gehöre ihm an.

Geistliche Kommunion wie Seite 14.

Gebet zur allerseeligsten Jungfrau Maria.

Meine süße, meine liebenswürdigste Königin! welch großes Vertrauen flößt der heilige Bernhard denen ein, die zu dir ihre Zuflucht nehmen. Er sagt, daß du nicht auf die Zahl der Verdienste derer blickst, die dich anrufen, sondern daß du ohne Ausnahme Allen hilfst, die zu dir ihre Zuflucht nehmen. Da du also, wenn ich dich anrufe, liebevoll auf mich herabblickst, so vernimm, um was ich dich bitte. Siehe, ich bin ein armer Sünder, der die Hölle verdient hat; aber ich will mich bessern, ich will Gott lieben, Ihn, Den ich so oft beleidigt habe. Ich übergebe mich deinem Dienste, so elend ich auch bin. Hilf dem, der nicht mehr sich selbst, sondern dir angehört.

Bittseufzer: Maria! dir gehöre ich an, rette mich.

Folgt das gewöhnliche Gebet wie Seite 19.

Ein und zwanzigste Besuchung.

„Wo der Leichnam ist, da versammeln sich auch die Adler.“ (Luc. 17.)

Die Heiligen verstehen gewöhnlich unter diesem Leibe Jesum Christum, und unter dem Adler Seelen, die keine Anhänglichkeit mehr an die Welt haben und die, gleich dem Adler, über die Dinge dieser Erde erhaben sind und sich zum Himmel emporheben, weil sie mit ihren Gedanken und ihren Neigungen unausgesetzt nach Oben seufzen, nach dem Himmel, der schon auf Erden ihre Wohnung geworden ist. Da, wo Christus im allerheiligsten Sakramente gegenwärtig ist, finden diese Seelen ihr Paradies, und sie werden nie müde, in Seiner Gegenwart zu verweilen.

Der heilige Hieronymus sagt, daß, wenn der Adler von Ferne Nahrung spürt, er sie sogleich aufsuche. So sollen wir zu Christo im allerheiligsten Sakramente hincilen und fliegen, denn Er bietet uns in demselben die heilsamste Speise für unsere Seelen dar; weshalb denn auch die Heiligen in diesem Thronenthale gleich dürstenden Hirschen zu dieser Quelle des Paradieses geeilt sind.

Der Vater Balthasar Alvarez blickte oft bei zerstreuer Beschäftigung auf die Gegenden, wo er wußte, daß das allerheiligste Sakrament sich befand; er besuchte es häufig und blieb manchmal ganze Nächte vor demselben. Er mußte weinen, wenn er daran dachte, daß die Paläste der Großen von Menschen angefüllt

sind, die einem Menschen, von dem sie nur ein eitles, irdisches Gut zu erwarten haben, den Hof machen, und daß die Kirchen so leer sind, in denen doch der Herr Himmels und der Erde wohnt, Der reich an unendlichen ewigen Schätzen, bei uns auf Erden, auf einem Throne der Liebe gegenwärtig ist. Er schätzte die Ordensgeistlichen überaus glücklich, weil sie, so oft sie wollen, bei Tag und bei Nacht, in ihren eigenen Häusern diesen großen Herrn besuchen können, ein Vorzug, den die Leute in der Welt entbehren müssen.

Weil Du denn, o mein geliebter Heiland! ungeachtet meiner Sünden und meines Undanks gegen so unendliche Liebe mich dennoch voll Güte zu Dir rufest, so will ich nicht wegen meines Elendes muthlos werden; siehe, ich komme, ich nahe mich Dir, verwandle mich, vertreibe aus meinem Herzen alle Liebe zu etwas Anderm, als zu Dir; alle Wünsche, die Dir mißfallen, alle Gedanken, die nicht Dich zum Gegenstande haben. Mein Jesus, meine Liebe, mein Alles! ich will Dir allein gefallen, Dir allein Freude machen; Du allein verdienst alle meine Liebe, Dich allein will ich von ganzem Herzen lieben! Gib, daß ich Allem entsage und mich ganz Dir schenke; mache, daß ich Dir so enge verbunden sei, daß ich weder hier auf Erden, noch dort im Himmel von Dir getrennt werden könne.

Bittseufzer: Süßester Jesu! gestatte nicht daß ich mich von Dir trenne.

Geistliche Kommunion wie Seite 14.

Gebet zur allerseeligsten Jungfrau Maria.

Dionysius der Carthäuser nennt Maria die Fürsprecherin aller Sünder, die zu ihr ihre Zuflucht nehmen. Weil es also, heilige Mutter Gottes, dein Amt ist, die Gottlosesten Sünder, die zu dir ihre Zuflucht nehmen, zu vertheidigen, so blicke denn auch auf mich, der ich mich dir jetzt zu Füßen werfe, und der ich dir mit dem heiligen Thomas von Villanova sage: Uebe, geliebteste Fürsprecherin! dein Amt, und nimm dich meiner an. Es ist wahr, daß ich nur zu lange in meiner Untreue gegen Gott, Den ich unausgesetzt beleidigte, dahin gelebt habe, ungeachtet der großen Wohlthaten und der vielen Gnaden, die Er mir erwiesen hat, aber es ist nun einmal geschehen. Du kannst mir noch helfen, denn Gott vergibt mir, Gott macht mich selig, wenn du Ihm meine Bitte vorträgst, wenn du mich rettest.

Wittseufzer: Geliebteste Mutter! du mußt mich retten.

Folgt das gewöhnliche Gebet wie Seite 19.

Zwei und zwanzigste Besuchung.

Die Braut im Hohenliede suchte ihren Geliebten, und da sie ihn nicht fand, fragte sie: „Habt ihr nicht den gesehen, den meine Seele liebt?“ (Hohel. III.)

Damals war Christus noch nicht auf die Erde herabgekommen, aber wenn jetzt eine Seele, die Jesum liebt, Ihn sucht, so kann

sie Ihn stets im allerheiligsten Sakramente finden. Der ehrwürdige Avila pflegte zu sagen, daß man kein größeres Heiligthum finden und wünschen könne, als eine Kirche, in der das allerheiligste Sakrament aufbewahrt wird.

O unendliche Liebe meines Gottes! Du verdienst eine unendliche Gegenliebe! Wie ist es nur möglich, daß Du, o mein Jesu! Dich so tief hast erniedrigen können, daß Du, um Dich mit uns zu vereinigen, unter den Gestalten des Brodes unter uns hast bleiben wollen! O Fleisch gewordenes Wort! Deine Demuth ist unendlich, weil Deine Liebe unendlich ist. Wie ist es nur möglich, daß ich Dich nicht von ganzem Herzen liebe, da ich doch weiß, was Du gethan hast, um meine Liebe zu gewinnen? Ich liebe Dich, und deshalb will ich allen eigenen Vortheil, alle Befriedigung meines Eigenwillens Deinem Wohlgefallen nachsetzen. Meine Freude sei, Dir, meinem Jesu, meinem Gott, meiner Liebe, wohlzugefallen.

Entzünde in mir eine große Begierde, mich unausgeseht vor Dir, meinem im Sakramente verborgenen Gott, aufzuhalten, Dich zu empfangen, Dir Gesellschaft zu leisten. Ich würde undankbar sein, wenn so süße und liebevolle Einladungen mich nicht zu Dir hinziehen würden. Zerstreue in mir, o Herr! alle Neigungen zu erschaffenen Dingen; denn Du, o mein Schöpfer! Du allein willst der Gegenstand meiner Wünsche, meine Liebe sein. Ich liebe Dich, liebenswürdigste Güte meines Gottes! Ich suche nichts, als Dich! Ich will nicht,

was mir gefällt, ich will nur und bin mit dem zufrieden, was Dir wohlgefällt. Nimm, o mein Jesu, gnädigst den guten Willen eines Sünders an, der Dich lieben will. Hilf mir mit Deiner Gnade, und bewirke, daß ich, der ich bis jetzt ein elender Diener des Teufels war, von heute an der glückliche Diener Deiner Liebe werde.

Bittseufzer: Ich liebe Dich, o Jesu! mein höchstes Gut, mehr als alle Güter.

Geistliche Kommunion wie Seite 14.

Gebet zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Süßeste Königin, geliebte Mutter Maria! siehe, ich habe mich gegen deinen mächtigen Sohn empört, aber ich werfe mich reuevoll Dir zu Füßen, damit du mir Verzeihung erwirkst. Du kannst nicht sagen, daß es dir unmöglich sei, denn der heilige Bernhard nennt dich eine Vermittlerin der Verzeihung, und von dir müssen Alle, die in Gefahr sind, Hilfe erwarten, da der heilige Ephrem dich eine Stütze der Fallenden nennt. O meine Königin, wer kann in größerer Gefahr sein, als ich, der ich meinen Gott verloren habe, der ich gewiß weiß, daß ich schon die Hölle verdient habe, und der ich ungewiß bin, ob Gott mir vergeben hat; der ich Ihn auf's neue verlieren kann! Doch du kannst mir Alles erlangen, von dir hoffe ich alles Gute, Verzeihung, Beharrlichkeit, den Himmel. Ich hoffe, einst im Himmel einer von denen zu

sein, die am meisten deine Barmherzigkeit preisen werden. O Maria! hilf mir durch deine Fürbitte! —

Bittseufzer: In alle Ewigkeit will ich die Barmherzigkeit Mariens verkündigen, in alle Ewigkeit will ich sie verkündigen! Amen.

Folgt das gewöhnliche Gebet wie Seite 19.

Drei und zwanzigste Besuchung.

So viele Christen setzen sich großen Mühen und Gefahren aus, um das heilige Land und jene Orte zu besuchen, wo unser liebenswürdigster Heiland geboren worden, wo Er gelitten hat, wo Er für uns gestorben ist. Doch wir haben nicht nöthig, so weit zu reisen und uns so großen Gefahren auszusetzen, denn derselbe Heiland ist uns ganz nahe und wohnt in der Kirche, wenige Schritte von unsern Häusern entfernt.

Der heilige Paulinus sagt, daß, wenn die Pilger sich glücklich schätzen, ein wenig Staub von der Krippe oder von dem Grabe unseres Heilandes aus Jerusalem heimzubringen, wir weit eifriger sein sollten, das allerheiligste Sakrament, wo derselbe Christus persönlich gegenwärtig ist, zu besuchen, da wir dies ohne große Mühe und Gefahr thun können. Eine Ordensperson, der Gott eine große Liebe zum allerheiligsten Sakramente eingesflößt hatte, schrieb unter anderm in einem Briefe Folgendes: Ich habe erkannt, daß ich alles Gute, was ich besitze, dem allerheiligsten Sakramente zu verdanken habe. Ich habe mich ganz mei-

nem, im Sakramente verborgenen Gott aufgeopfert. Ich weiß, daß eine unzählbare Menge von Gnaden nicht ertheilt wird, weil man sich nicht an das allerheiligste Sakrament darum wendet. Ich erkenne, welche große Begierde unser Heiland hat, Seine Gnaden im allerheiligsten Sakramente auszutheilen. O großes Geheimniß! o heiligste Hostie! wo zeigt Gott mehr, als in dieser Hostie, seine Allmacht! In dieser Hostie finden wir Alles, was Gott je für uns gethan hat. Wir sollten nicht mehr die Seligen im Himmel beneiden, weil wir auf Erden denselben Gott auf noch wundervollere Weise bei uns haben. Macht, daß die, so ihr kennt, die Andacht zum allerheiligsten Sakramente eifrigst üben; ich spreche auf diese Weise davon, weil dies Sakrament mich ganz außer mir bringt, und ich kann nicht müde werden, von einem Sakramente zu reden, das so große Liebe verdient; ich weiß, nicht, was ich Alles thun könnte für Jesus im allerheiligsten Sakramente." (So endet der Brief.)

O Seraphim! die ihr, von Liebe entbrannt, meinen und euren Gott umgibt, nicht aus Liebe zu euch, sondern aus Liebe zu mir hat dieser große König Himmels und der Erde sich uns in diesem Sakramente schenken wollen. Laßt auch mich, ihr liebenden Engel! von Liebe brennen; entzündet mich mit dem Feuer eurer Liebe, damit wir vereiniget Gott preisen. O Jesu! laß mich die Größe Deiner Liebe zu den Menschen erkennen, damit bei'm Anblicke so großer Liebe der Wunsch, Dich zu lieben,

Dir wohlzugefallen, immerfort in mir vermehrt werde. Ich liebe Dich, o liebenswürdigster Heiland, ich will Dich immer lieben, und zwar nur, um Dir zu gefallen.

Bittseufzer: Mein Jesu! ich glaube an Dich, ich hoffe auf Dich, ich liebe Dich, ich schenke mich Dir ganz.

Geistliche Kommunion wie Seite 14.

Gebet zur allerseeligsten Jungfrau Maria.

Der heilige Bonaventura nennt dich, liebenswürdigste Jungfrau! die Mutter der Waisen; der heilige Ephrem: der Schutz der Waisen. Ach! diese hülfbedürftigen Waisen, sind es nicht die armen Sünder, die Gott verloren haben? Heiligste Jungfrau Maria! ich nehme meine Zuflucht zu dir, ich habe meinen Vater verloren, aber du bist meine Mutter, du mußt mir helfen, Ihn wiederzufinden. In meiner großen Noth rufe ich dich um Hülfe an. Willst du mich ungetröstet von dir lassen? Nein, sagt Papst Innocenz III., denn, wer hat sie angerufen und wäre nicht erhört worden? Wer, der bei dir Hülfe gesucht, wäre je verloren gegangen? Nur wer sich nicht an dich wendet, geht verloren! Bewirke also, o meine Königin! wenn du meine Seligkeit wünschst, daß ich dich stets anrufe und großes Vertrauen zu dir habe.

Bittseufzer: Heilige Mutter Maria! erlange mir ein großes Vertrauen zu dir.

Folgt das gewöhnliche Gebet wie Seite 19.

Vier und zwanzigste Besuchung.

„Du bist wahrhaft ein verborgener Gott.“
 (Jhais XV.) In keinem andern Werke der göttlichen Liebe zeigt sich so klar die Wahrheit dieser Worte, als in dem anbetungswürdigsten Geheimnisse des allerheiligsten Sakramentes, wo unser Gott ganz verborgen ist. Als das ewige Wort Fleisch ward, verbarg Es Seine Gottheit und erschien als Mensch auf Erden; als Es aber unter uns in diesem Sakramente erschien, verbarg Es sogar Seine Menschheit, sagt der heilige Bernhard, und Jesus scheint nur Brod zu sein, um uns zu beweisen, wie innig Er uns liebt: „Verborgen ist die Gottheit, verborgen ist die Menschheit, nur Seine unendliche Liebe ist offenbar.“ Wenn ich das Uebermaß Deiner Liebe zu den Menschen, o göttlicher Heiland! betrachte, so gerathe ich ganz außer mir, und ich weiß nicht mehr, was ich dazu sagen soll. In diesem Sakramente verbirgst Du, aus Liebe zu uns, Deine göttliche Majestät, erniedrigst Du Deine Herrlichkeit, verzehrst und vernichtest Du gewissermaßen Dein göttliches Leben. Es scheint, daß Du bloß deshalb auf den Altären bleibst, um die Menschen zu lieben und um ihnen Beweise Deiner Liebe zu geben. Aber, auf welche Weise danken sie Dir, großer Sohn Gottes! O Jesu! Du liebst, gestatte daß ich es sage, die Menschen zu sehr, denn Du ziehest ihr Wohlergehen Deiner eigenen Ehre vor. Wußtest Du denn nicht, welcher

Schmach Dich dies Vorhaben Deiner Liebe aussetzen würde? Ich weiß es, und Du weißt es selbst am besten, daß die meisten Menschen Dich nicht anbeten, Dich in diesem Sakramente nicht als Den erkennen, Der Du wirklich bist. Ich weiß, daß Menschen die geweihten Hostien mit Füßen getreten, auf die Erde, in's Wasser und in's Feuer geworfen haben. Aber sogar der größte Theil von denen, die an Dich glauben, o Gott! statt durch ihre Anbetung diese Beleidigungen wieder gutzumachen, beleidigen Dich auf's neue durch ihr unanständiges Benehmen in den Kirchen, oder lassen Dich allein auf dem Altare manchmal sogar ohne eine brennende Lampe und ohne die nothwendigen Ornamente.

Könnte ich doch, süßester Heiland! mit meinen Thränen, ja sogar mit meinem Blute jene unseligen Orte rein waschen, an denen Dein liebevolles Herz auf solche Weise im allerheiligsten Sakramente beleidigt worden ist. Aber wenn mir solches nicht gestattet ist, so will ich Dich doch wenigstens oft besuchen, mein Heiland! und Dich anbeten, wie ich es jetzt thue, um die Beleidigungen gutzumachen, die Du in diesem göttlichen Geheimnisse zu erdulden hast. Nimm himmlischer Vater! diese schwache Ehrbezeugung an, die Dir heute der armeligste Mensch darbringt, um die Beleidigungen gutzumachen, die Dein göttlicher Sohn im allerheiligsten Sakramente hat erdulden müssen, nimm sie an in Vereinigung mit der unendlichen Ehre, die Dir Jesus Christus am Kreuze und im allerheiligsten Sa-

fragmente täglich beweist. Könnte ich doch bewirken, o mein im Sakramente verborgener Jesu! daß alle Menschen von Liebe zum hochwürdigsten Gute entzündet würden!

Bittseufzer: O liebenswürdiger Jesu! mache, daß alle Menschen Dich erkennen und lieben.

Geistliche Kommunion wie Seite 14.

Gebet zur allerseeligsten Jungfrau Maria.

O meine mächtigste Königin, wie sehr wird mein Vertrauen vermehrt, wenn ich voll Furcht über mein ewiges Heil zu dir meine Zuflucht nehme und bedenke, daß du, meine Mutter! einerseits so reich an Gnaden bist, daß der heilige Johannes Damascenus dich ein Meer der Gnade, der heilige Bonaventura eine Quelle, in der alle Gnaden zusammenfließen, der heilige Ephrem eine Quelle der Gnade und allen Trostes, und der heilige Bernhard die Fülle alles Guten nennt — und wenn ich andererseits bedenke, wie geneigt du bist, Andern Gutes zu erweisen, und daß man dich beleidigt, wie es der heilige Bonaventura sagt, wenn man dich nicht um Gnaden bittet. O reichste, weiseste und gnädigste Königin! ich weiß, daß du besser als ich die Bedürfnisse meiner Seele kennst, und daß du mich mehr liebst, als ich dich lieben kann; so wisse denn, um welche Gnade ich dich heute bitte; mache, daß ich heute jene Gnade erlange, von der du weißt, daß sie mir am

meisten Noth thut; erlangst du sie mir bei Gott, so bin ich zufrieden.

Bittseufzer: Mein Gott! gib mir die Gnade, die Maria bei Dir für mich erbittet.

Folgt das gewöhnliche Gebet wie Seite 19.

Fünf und zwanzigste Besuchung.

Der heilige Paulus lobt den Gehorsam Jesu Christi und sagt: „daß Er Seinem himmlischen Vater bis zu Seinem Tode gehorchte.“ (Philipp. II.)

Aber Jesus Christus hat in diesem Sacramente noch mehr gethan, denn Er hat in demselben nicht nur Seinem himmlischen Vater, sondern sogar den Menschen gehorsam werden wollen, und zwar nicht nur bis zu Seinem Tode, sondern bis an's Ende der Welt. Er, der König des Himmels, folgt dem Willen der Menschen und kommt auf die Erde herab und bleibt auf den Altären, um daselbst den Menschen zu dienen. „Ich widerspreche nicht.“ (Isai. XX.) Dort bleibt Er unbeweglich, läßt sich legen, wohin man Ihn legen will, in eine Monstranz, um ausgelegt zu werden, oder in das Tabernakel, um verborgen zu bleiben; Er läßt sich tragen, wohin man Ihn tragen will, in die Häuser, durch die Straßen; Er gestattet, daß man Ihn in der heiligen Kommunion gebe, an wem man Ihn geben will, sei er gerecht oder Sünder. Der heilige Lukas sagt, daß so lange Jesus auf Erden lebte: „Er Maria und dem heiligen Joseph gehorsam war, aber in die-

jem Sakramente gehorcht Er eben so vielen Geschöpfen, als es Priester auf Erden gibt. „Ich widerspreche nicht.“ Gestatte, o liebendes Herz Jesu! daß Du die Quelle aller Sakramente und vor Allem die Quelle dieses Sakramentes der Liebe bist, gestatte, daß ich mich heute ganz vertraulich an Dich wende. Ich wünsche, Dir heute eben so viele Ehre zu beweisen, als Du selbst in diesem Sakramente in unsern Kirchen Deinem himmlischen Vater beweisest. Ich weiß, daß Du auf diesem Altare dieselbe Liebe zu mir trägst, die Du mir bewiesen hast, als Du Dich am Kreuze unter so furchtbaren Schmerzen für mich zum Opfer dargebracht hast. Erleuchte, o göttliches Herz, jene, die Dich nicht kennen. Befreie, um Deiner Verdienste willen, oder tröste wenigstens im Fegfeuer jene leidenden Seelen, die Dir jetzt schon angehören. Vereine mit Allen, die Dich im Himmel und auf Erden lieben, bete ich Dich an, danke ich Dir, liebe ich Dich! Reinstes Herz Jesu, reinige mein Herz von aller Anhänglichkeit an die Geschöpfe und erfülle es mit Deiner Liebe. Besitze, o süßestes Herz, mein Herz ganz und gar, so daß ich von heute an Dir ganz angehöre und immer sagen könne: „Wer wird mich von der Liebe Gottes, die da in Christo Jesu ist, trennen?“ (Philipp. III.) Schreibe, o heiligstes Herz, in mein Herz alle Leiden, die Du so lange Jahre aus Liebe zu mir hast erdulden wollen, damit ich, wenn ich an dieselben denke, die Leiden dieser Welt wünsche oder wenigstens, aus Liebe zu Dir, geduldig

ertrage.
demüthig
Herz Je
gleich m
alles, m
ganz D
und wü
Mit ein
um Dir
um Dir
unendlic
allzu gr
und da
Liebe z
Bitt
zige He
Geistli

Geb

Der
himml
rechten
men,
Verda
der M
ein L
daß L
sei a
und L
jene,
nimm
und e

ertrage. Demüthigſtes Herz Jeſu, mache mich demüthig, wie Du es biſt; ſanftmüthigſtes Herz Jeſu, mache, daß ich ſanftmüthig werde gleich wie Du. Nimm aus meinem Herzen alles, was Dir mißfällt. Gib, daß ich mich ganz Dir ſchenke, und daß ich nichts wolle und wünſche, als was Du von mir verlangſt. Mit einem Worte, mache, daß ich nur lebe, um Dir zu gehorchen, um Dich zu lieben, um Dir zu gefallen. Ich weiß, daß ich Dir unendlich viel ſchuldig bin, weil Du mir allzu große Beweiſe Deiner Liebe gegeben haſt, und daß es ein Geriuges wäre, wenn ich aus Liebe zu Dir mich ſelbſt aufopferte.

Bittſeufzer: O Herz Jeſu! ſei der einzige Herr meines Herzens.

Geiſtliche Kommunion wie Seite 14.

Gebet zur allerjeligſten Jungfrau Maria.

Der heilige Bernhard ſagt: Maria iſt jene himmlische Arche, in der wir, wenn wir zur rechten Zeit unſere Zuflucht zu derſelben nehmen, uns vor dem Schiffbruche der ewigen Verdammniß retten werden. Die Arche, in der Noe bei der Sündfluth ſich rettete, war ein Vorbild Mariens. Aber Heſichius ſagt, daß Maria eine größere, eine ſtärkere Arche ſei als jene, in der nur wenige Menſchen und Thiere ſich retten konnten, da Maria alle jene, die unter ihren Mantel fliehen, aufnimmt und ihnen ihr Heil ſichert. O wie arm und elend wären wir, wenn wir Maria nicht

hätten! Aber so Viele gehen dennoch verloren woher kommt das, geliebte Königin? Weil sie nicht zu dir ihre Zuflucht nehmen; denn wer wäre je verloren gegangen, der sich an dich gewandt hätte?

Bittseufzer: Heilige Jungfrau Maria! bewirke, daß alle Menschen stets zu dir ihre Zuflucht nehmen.

Folgt das gewöhnliche Gebet wie Seite 19.

Sechs und zwanzigste Besuchung.

„Frohlocket und jauchzet, die ihr zu Sion wohnet, denn groß in eurer Mitte ist der Heilige Israels. (Isaias XII.) O Gott! welche Freude sollten wir Menschen empfinden, welche Hoffnung, welche Liebe sollte uns befeelen, wenn wir daran denken, daß in unserm Vaterlande, in unsern Kirchen, nahe bei unsern Häusern, unser wahrer Gott im allerheiligsten Sakramente des Altars wohnt und lebt, Er, Der die Heiligen im Himmel durch Seine Gegenwart selig macht, Er, Der die Liebe selbst ist; denn der heilige Bernhard sagt, daß Er nicht nur liebt, sondern die Liebe selbst ist. Dieses Sakrament ist nicht nur ein Zeichen der Liebe, sondern es ist die Liebe selbst, es ist derselbe Gott, Der wegen Seiner unendlichen Liebe zu den Geschöpfen die Liebe selbst genannt wird und sie auch wahrhaft ist: Gott ist die Liebe! Aber ich höre Dich klagen, mein im Sakramente verborgener Jesu: „Ich war euer Gast, und ihr habt mir nicht aufgenommen.“ Du hast Recht, o Herr! Du hast

Recht, auch ich gehöre zu der Zahl jener Undankbaren, die Dich allein gelassen, die Dich nicht besucht haben. Strafe mich, wie es Dir gefällt, aber nicht, wie ich es verdient habe, nämlich dadurch, daß Du Dich von mir entfernst; ich will mich bessern, ich will mich nicht wieder so undankbar gegen Dich betragen; von heute an will ich Dich nicht nur oft besuchen, sondern ich will, so oft es mir nur gestattet ist, bei Dir bleiben. Gib mir die Gnade, liebenswürdigster Jesu! daß ich Dir treu bleibe und daß ich durch mein Beispiel auch Andere bewege, Dir im allerheiligsten Sakramente Gesellschaft zu leisten. Ich höre wie der ewige Vater sagt: „Dies ist Mein Sohn, an dem Ich Mein Wohlgefallen gefunden habe.“ (Matth. XVII.) Ein Gott findet an Dir Sein Wohlgefallen, und ich Armseliger sollte nicht meine Freude daran finden, in diesem Thränenthale in Deiner Nähe zu verweilen! O verzehrendes Feuer, zerstöre in mir alle Anhänglichkeit an die Geschöpfe, da sie allein mich zur Untreue gegen Dich verleiten, da sie allein mich von Dir entfernen können. Du kannst es, wenn Du willst, o Herr! wenn du willst, kannst Du mich rein machen. Du hast schon so viel für mich gethan, thue noch dies Eine; verjage aus meinem Herzen alle Liebe, die nicht Dich zum Gegenstande hat. Siehe, ich schenke mich Dir ganz, ich weihe alle Tage meines Lebens, die mir noch übrig bleiben, der Liebe zum allerheiligsten Sakramente. So lange ich lebe, sei Du, o Jesu! im Altarssakramente meine

Kraft, meine Liebe; und wenn ich sterbe, so sei Du meine Wegzehrung, so geleite Du mich zum Himmel. — Das hoffe ich, o Jesu! Amen, erfülle meine Hoffnung.

Bittseufzer: Wann, o Jesu, werde ich Dein schönes Angesicht sehen!

Geistliche Kommunion wie Seite 14.

Gebet zur allerseeligsten Jungfrau Maria.

In dir, o heiligste Mutter Maria, finden wir das Heilmittel gegen alle unsere Gebrechen; in dir finden wir eine Stütze für unsere Schwachheit, weshalb dich der heilige Germanus die Kraft unserer Schwachheit nennt. Du bist die Thüre, die uns geöffnet ist, um der Knechtschaft der Sünde zu entgehen, sagt der heilige Bonaventura. In dir finden wir den Frieden, weshalb derselbe dich die sichere Ruhestätte der Menschen nennt; in dir finden wir Erleichterung in den Leiden dieses Lebens, weshalb dich der heilige Laurentius Justiniani als den Trost auf unserer Wanderschaft begrüßt. Mit einem Worte, in dir finden wir die Gnade Gottes, Gott selbst, denn der heilige Bonaventura nennt dich einen Thron der gönlichen Gnade, und der Diener Gottes Proco eine Brücke, auf der Gott zu den Menschen kommt, eine glückselige Brücke, auf der Gott, Der um unserer Sünden willen weit von uns entfernt ist, zu uns kommt, um mit Seiner Gnade in unsern Herzen zu wohnen.

Bittseufzer: O Maria! du bist meine Kraft, meine Befreierin, mein Friede, mein Heil.

Folgt das gewöhnliche Gebet wie Seite 19.

Sieben und zwanzigste Besuchung.

Die heilige Kirche ruft in den Tagzeiten vom allerheiligsten Sakramente aus: „Es ist kein anderes Volk so groß, das seine Götter so nahe hätte, wie unser Gott nahe ist bei all' unsern Bitten.“ (Deut. IV.) Wenn die Heiden vernahmen, was unser Gott Alles aus Liebe zu uns gethan hat, so riefen sie aus: „O welch ein großer Gott ist dieser Gott der Christen!“ Wenn man die Geschichte liest, so findet man, daß, obgleich die Heiden sich ihre Götter nach eigenem Gefallen bildeten, sie dennoch trotz so vieler Fabeln und so vieler Götter, die sie erfunden, sich nie einen Gott gebildet haben, der die Menschen so sehr geliebt hätte, daß Er, wie unser wahrer Gott, um Seinen Anbetern Seine Liebe zu beweisen und um sie mit Gnaden zu bereichern, ein so großes Wunder gewirkt und für immer Tag und Nacht der verborgene Gesellschafter der Menschen auf ihren Altären geworden wäre, so daß es scheint, Er könne sich keinen Augenblick von ihnen trennen. „Ein Denkmal hat Er sich gesetzt durch Seine wunderbaren Thaten.“ (Psalm CX.)

So hast Du denn, o süßester Jesu! das größte Wunder wirken wollen, um Deinen unendlichen Wunsch, in unserer Nähe, in un-

serer Gegenwart zu bleiben, zu befriedigen. Wie ist es aber nur möglich, daß die Menschen Deine Gegenwart fliehen, und wie können sie nur so lange von Dir entfernt bleiben und Dich nur wie im Vorbeigehen besuchen! Bleiben sie eine Viertelstunde bei Dir, so scheint ihnen das eine Ewigkeit zu sein, wegen der Langenweile, die sie in Deiner Nähe finden. Wie groß bist Du, Geduld meines Jesu! Ich verstehe Dich, o Herr! sie ist groß, weil Deine Liebe zu den Menschen so groß ist; sie ist es, die Dich zwingt, unausgesetzt unter uns Undankbaren zu verweilen.

O mein Gott! wie Deine Vollkommenheiten unendlich sind, so sei auch Deine Liebe unendlich, sie gestatte nicht, daß ich in der Folge je wieder wie sonst zu denen gehöre, die Deine Liebe mit Undank erwidern. Gib mir eine Liebe, die Deiner Würde, die der Größe meiner Verpflichtungen gegen Dich entspricht. Es war eine Zeit, wo auch ich Langeweile in Deiner Gegenwart spürte, weil ich Dich nicht liebte, weil ich Dich wenig liebte; aber wenn ich mit Deiner Hülfe dahin gelange, daß ich Dich wahrhaft liebe, dann wird es mir nicht mehr schwer fallen, Tag und Nacht vor dem allerheiligsten Sakramente zu verweilen. O ewiger Vater! ich bringe Dir Deinen eingebornen Sohn dar, nimm Ihn statt meiner an, und gib mir, um Seiner Verdienste willen, eine so zarte und brennende Liebe zum allerheiligsten Sakramente, daß ich mich im Geiste unausgesetzt einer Kirche zuwende, in der das hochwürdigste Gut aufbe-

wahrt wird, daß ich stets an dasselbe denke und ungeduldig die Zeit abwarte, da ich mich in Deiner Gegenwart mit Dir unterhalten kann.

Bittseufzer: Mein Gott! gib mir aus Liebe zu Jesu eine große Liebe zum allerheiligsten Sakramente.

Geistliche Kommunion wie Seite 14.

Gebet zur allerheiligsten Jungfrau Maria.

Maria ist jener Thurm Davids, von dem der heilige Geist im Hohenliede gesagt hat: „daß er mit Schutzwehren gebaut ist, daß tausend Schilde daran hängen, die ganze Rüstung des Starken;“ (Hohel. IV.) ein Thurm der mit tausend Bollwerken umgeben ist, und der tausend Bertheidigungsmittel und Waffen für jene in Bereitschaft hält, die zu demselben ihre Zuflucht nehmen. Du also, o heiligste Jungfrau Maria, bist, wie dich der heilige Ignatius nennt, die kräftigste Bertheidigung derer, die sich im Kampfe befinden. O wie viele Angriffe, meine geliebte Königin! muß ich unausgesetzt von meinen Feinden erdulden, die mir die Gnade Gottes und deinen Beistand rauben wollen! Aber du bist meine Stütze, denn du verschmähest nicht, für jene zu kämpfen, die auf dich vertrauen, weshalb der heilige Ephrem dich auch eine Bertheidigerin derer nennt, die auf dich ihr Vertrauen setzen. Bertheidige du mich denn also, kämpfe du für mich, der ich so Großes von dir hoffe, der ich auf dich mein Vertrauen setze.

Bittseufzer: Maria, Maria! dein Name ist meine Waffe.

Folgt das gewöhnliche Gebet wie Seite 19.

Acht und zwanzigste Besuchung.

Welches Gut wird Gott uns wohl verweigern, sagt der heilige Paulus, nachdem Er uns seinen eigenen Sohn geschenkt hat. „Hat Er uns denn nicht mit Ihm Alles gegeben?“ (Röm. VIII.) Wir wissen, daß der ewige Vater Alles, was Er besitzt, Jesu übergeben hat: „Alles gab Ihm der Vater in Seine Hände.“ (Joh. XIII.) Danken wir denn also stets unserm, uns so innig liebenden Gott wegen Seiner Güte, Seiner Barmherzigkeit, Seiner Freigebigkeit, da Er uns mit allen Gütern und Gnaden bereichert hat, als Er uns Jesum im allerheiligsten Altarssakramente schenkte: „In Allem seid ihr reich durch Ihn, so daß es euch an keiner Gnade mangelt.“ (I. Cor. I.)

So kann ich denn überzeugt sein, o menschgewordenes Wort! daß, wenn ich nur will, Du mein und ganz mein bist; aber kann auch ich von mir sagen, daß ich ganz Dein bin, wie Du es doch von mir verlangst? Hilf mir, o Jesu! und gestatte nicht, daß die Welt Zeuge eines so großen Undankes sei, daß, indeß Du verlangst, daß ich Dir angehöre, ich Dir widerstehe, ich nicht Dein sein will.

Gestatte nicht, daß dem also sei, und wenn es sonst der Fall gewesen ist, lasse nicht zu, daß es wiederum geschehe. Ich bin heute fest entschlossen, mich Dir ganz aufzuopfern; ich

will, daß in der Zeit und in der Ewigkeit mein Leben, meine Gedanken, mein Wille, meine Handlungen, meine Leiden Dir angehören. Siehe, ich bin ganz Dein; wie ein Opfer, daß Dir schon dargebracht ist, entsage ich allen Geschöpfen und übergebe mich Dir unbedingt. Möchten die Flammen Deiner Liebe mich verzehren; ich will nicht, daß die Geschöpfe jemals wieder Theil an meinem Herzen haben. Die Liebesbeweise, die Du mir gegeben hast, als ich Dich nicht liebte, lassen mich hoffen, daß Du mich jetzt gewiß nicht von Dir stoßen werdest, jetzt, wo ich Dich wahrhaft liebe und mich Dir aus Liebe ganz und gar hingebe.

Ich bringe Dir heute, o himmlischer Vater! alle Tugenden, alle Handlungen und Neigungen des Herzens Deines geliebten Jesu dar. Nimm sie statt meiner an, und um Seiner Verdienste willen, die ganz mein sind, weil Du sie mir geschenkt hast, verleihe mir jene Gnaden, die Jesus für mich verlangt. Durch die Verdienste Jesu danke ich Dir für alle Barmherzigkeit, die Du an mir geübt hast, durch Seine Verdienste thue ich Dir für meine Sünden genug, durch sie hoffe ich alle Gnaden, Verzeihung, Beharrlichkeit, den Himmel und vorzüglich die größte Gnade — Deine Liebe. Ich weiß, daß ich allein es bin, der den Empfang aller dieser Gnaden verhindert. Hilf auch diesem Uebel ab, ich bitte Dich darum, im Namen Jesu Christi, Der uns versprochen hat: „Wenn ihr den Vater um etwas bittet in Meinem Namen, so wird Er es euch

geben.“ (Joh. XIV.) Du kannst es mir also nicht abschlagen, ich will nichts anderes, o Herr! als Dich lieben, als mich Dir ganz hingeben, ich will nie wieder wie sonst Deine Liebe mit Undank erwidern. Behüte mich und erhöre mich, gib, daß ich mich heute ganz Dir schenke, um nie wieder aufzuhören, Dich zu lieben. Ich liebe Dich, o mein Gott, ich liebe Dich, unendliche Güte, ich liebe Dich, meine Liebe, mein Himmel, mein Gut, mein Leben, mein Alles!

Bittensucher: Mein Jesu, mein Alles, Du willst, daß ich Dein sei, auch ich will Dir ganz angehören.

Geistliche Kommunion wie Seite 14.

Gebet zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Welche Erleichterung finde ich nicht in meinem Elende, welchen Trost in Widerwärtigkeiten, welche Stärke in den Versuchungen, wenn ich an dich denke, süßeste, heiligste Mutter Maria! wenn ich Deinen Beistand anrufe! Ihr Heiligen hattet Recht, wenn ihr wie der heilige Ephrem meine Königin einen Hafen der Bedrängten nanntet, wenn ihr mit dem heiligen Bonaventura ausriefet: Du hilfst unserm Elende ab, du bist der Trost aller Armseligen, du trocknest unsere Thränen. Tröste mich, o Maria! denn ich bin durch meine Sünden ganz entstellt, und von meinen Feinden hart bedrängt, ohne Tugenden und kalt im Dienste meines Gottes. Tröste mich und

make, daß ich ein neues Leben beginne, ein Leben, das wahrhaft deinem göttlichen Sohne und dir wohlgefällig ist.

Bittsenfzer: O meine Mutter Maria! wandle mich in einem neuen Menschen um, du vermagst es durch dein Gebet.

Folgt das gewöhnliche Gebet wie Seite 19.

Neun und zwanzigste Besuchung

„Ich stehe an der Thüre und klopf an.
(Apoc. V.)

O geliebtester Hirt, Der Du aus Liebe zu Deinen Schafen nicht nur einmal am Kreuze für uns sterben wolltest, sondern Der Du auf unsern Altären verborgen, in diesem göttlichen Sakramente, in unserer Nähe hast bleiben wollen, um oft an die Pforte unseres Herzens anzuklopfen und Dir Eingang zu demselben zu verschaffen — o wie glücklich wäre ich, wenn ich das Glück Deiner Nähe zu würdigen wüßte, wie Deine heilige Braut im Hohenliede, da sie ausrief: „Unter Seinem Schatten, wonach ich verlangt habe, sitze ich.“ (Hohelied II.)

Wenn ich Dich liebte, wenn ich Dich wahrhaft liebte, liebenswürdigstes Sakrament! ich würde wünschen, Tag und Nacht in Deiner Nähe vor dem Altare zu verweilen; dort in der Nähe Deiner, unter dem Schatten der Gestalten des Brodes und Weines verborgenen Majestät, würde ich jene Seligkeit, jene Zufriedenheit finden, die Du den Dich liebenden Seelen zu Theil werden lässest. Ziehe

mich zu Dir durch den Glanz Deiner Schönheit und der unendlichen Liebe, die Du in diesem Sakramente offenbarest. „Ziehe mich zu Dir, so will ich Dir nachheilen, dem Geruche Deiner Salben folgen.“ (Hohelied I.)

Gib, o mein Heiland, daß ich allen Geschöpfen und allen Vergnügungen dieser Welt entsage, um zu Dir hinzueilen, Der Du im allerheiligsten Sakramente verborgen bist. „Wie junge Oelbäume Deinen Tisch umgeben.“ (Ps. CXXVII.) Welche Tugendfrüchte bringen nicht gleichwie aufblühende Pflanzen jene glücklichen Seelen Gott dar, die mit Liebe vor dem hochwürdigsten Gute knien!

Ich schäme mich, o Jesu! so arm, so leer an Tugenden vor Dir zu erscheinen. Du willst, daß, wer vor Deinem Altare erscheint um Dich zu verehren, nicht mit leeren Händen komme. „Er erscheine nicht leer vor meinem Angesichte.“ (Exod. XXV.) Was soll ich also thun? Soll ich Dich etwa nicht mehr besuchen? Nein, das würde Dir mißfallen. Ich komme ganz arm und hoffe, daß Du selbst mir alle jene Gaben, die Du von mir erwartest, schenken werdest. Ich weiß, daß Du in diesem Sakramente nicht nur gegenwärtig bist, um die, welche Dich lieben, zu belohnen, sondern daß Du hier zugegen bist, um den Armen Gaben auszutheilen. So beginne denn heute mit mir, o Herr! Ich bete Dich an, König meines Herzens, Geliebter der Menschen, von Liebe zu Deiner Heerde entflammter Hirt, ich nahe mich jetzt dem Throne Deiner Liebe und schenke Dir, weil ich nichts

Anderes besitze, mein armes Herz, damit es ganz Deiner Liebe, Deinem Wohlgefallen geweiht sei. Ich kann, ich will Dich mit die'm Herzen so sehr lieben, als ich es nur immer vermag. Ziehe mich zu Dir, knüpfe mich an Deinem heiligen Willen, damit ich von heute an voll Zufriedenheit mit Deinem geliebten Jünger ausrufen könne: „Ich bin mit den Ketten Deiner Liebe mit Dir vereinigt.“ (Ephej. III.)

Bereinige mich, o Herr! ganz mit Dir, gib, daß ich mich selbst vergesse und daß ich dahin gelange, Alles, auch mich selbst zu verlieren, um nur Dich zu finden, um Dich unausgesetzt zu lieben. Ich liebe Dich, o mein im Sakramente verborgener Jesu! ich schließe mich an Dich, ich vereinige mich mit Dir, gib, daß ich Dich finde, daß ich Dich liebe, und verlasse mich nie wieder.

Bittseufzer: Mein Jesu! Du genügest mir!
Geistliche Kommunion wie Seite 14.

Gebet zur allerheiligsten Jungfrau Maria.

Der heilige Bernhard nennt Maria den sichern Weg, um zum Heilande zu gelangen, um selig zu werden. Wenn es wahr ist, o meine Königin, was derselbe Heilige von dir sagt, daß du es bist, die unsere Seelen zu Gott führt, o so warte nicht darauf, daß ich selbst mich Gott nahe, sondern trage mich auf deinen Armen zu Gott. Trage du mich, und wenn ich widerstehe, so nimm mich mit

Gewalt, zwingt meine Seele mit aller Gewalt durch die süßen Anlockungen deiner Liebe; zwingt meinen Willen, der nicht ablassen will von den Geschöpfen, damit ich nur Gott und die Erfüllung Seines heiligsten Willens suche. Zeige den Heiligen im Himmel, wie mächtig du bist. Nach so vielen andern Wundern wirke noch dies Wunder deiner Barmherzigkeit, und ziehe den, der fern von Gott war, ganz zu Ihm hin.

Bittseufzer: O Maria, du kannst mich heilig machen, ich hoffe es von dir.

Folgt das gewöhnliche Gebet wie Seite 19.

Dreißigste Besuchung.

„Warum verbirgst Du Dein Angesicht?“ (Job XIV.) Job fürchtete sich, als er sah daß Gott Sein Angesicht vor Ihm verbar; aber wir haben keine Ursache uns zu fürchten, wenn wir sehen, daß Jesus Christus im allerheiligsten Sakramente Seine Majestät verbirgt; im Gegentheil soll uns das mit Vertrauen und Liebe erfüllen. Denn, um unser Vertrauen zu vermehren, um uns Seine Liebe zu beweisen, verbirgt sich Jesus Christus unter den Gestalten des Brodes. Wenn Gott in diesem Sakramente Sein Angesicht verbirgt, so zeigt Er dadurch Seine Liebe. Wer würde wagen sich Ihm mit Vertrauen zu nahen, Ihm seine Wünsche und Neigungen zu offenbaren, wenn dieser König Himmels und der Erde den Glanz Seiner Herrlichkeit auf unsern Altären offenbarte.

O mein Jesu, welche liebevolle Erfindung war es nicht, daß Du im allerheiligsten Sakramente Dich unter den Gestalten des Brodes verbergen wolltest, damit wir Dich lieben möchten und damit jene, die nach Dir verlangen, Dich finden könnten! Der Prophet hatte Recht, wenn er den Menschen empfahl, in der ganzen Welt zu verkündigen, was Alles unser Gott für uns gethan hat: „Machet kund unter den Völkern Seine Anschläge.“ (Isaias XII.) O liebendes Herz meines Jesu! Du verdienst alle Herzen Deiner Geschöpfe zu besitzen, o Herz! das unausgesetzt von Liebe entbrannt ist, o verzehrendes Feuer! verzehre mich ganz und gib mir ein neues Leben voll Liebe und Gnade. Vereinige mich so enge mit Dir, daß ich mich nie wieder von Dir trennen könne. O Herz Jesu, das Du für Alle geöffnet bist, die zu Dir ihre Zuflucht nehmen, nimm mich auf. O Herr! der Du am Kreuze so schwer betrübt warst wegen der Sünden der Welt, flöße mir wahre Reue über meine Sünden ein.

Ich weiß, daß Du in diesem göttlichen Sakramente von denselben Empfindungen der Liebe, die Du auf dem Kalvarienberge hattest, beseelt bist, und daß Du deshalb innig wünschst, Dich ganz mit mir zu vereinigen. Wäre es wohl möglich, daß ich noch länger Deiner Liebe, Deinem Wunsche widerstände? Um Deiner Liebe willen, geliebtester Jesu! verwunde mich, binde mich an Dich, vereinige mich ganz mit Deinem Herzen. Heute beschließe ich, mit dem Beistande Deiner

Gnade Dir, so sehr ich es vermag, wohlzugefallen, allen menschlichen Rücksichten, meinen Neigungen, meinen Abneigungen, meinen Begierden, meinen Bequemlichkeiten, die mich hindern können, Dir vollkommen wohlzugefallen, zu entsagen.

Gib, o Herr! daß ich in's Werk setze, was ich jetzt beschließe, und daß ich, von heute an, in allen meinen Handlungen, meinen Empfindungen, meinen Neigungen, in Allem Dir wohlgefalle. O Liebe meines Gottes, vertreibe aus meinem Herzen alle andere Liebe. O Maria! meine Hoffnung, du kannst Alles bei Gott, bewirke Du mir die Gnade, daß ich bis zu meinem Tode Jesu treu diene, Ihm, der mich so unendlich geliebt hat. Amen.

Also hoffe ich, also sei es in der Zeit und in der Ewigkeit.

Bittseufzer: Wer wird mich von der Liebe Christi trennen.

Geistliche Kommunion wie Seite 14.

Gebet zur allerseeligsten Jungfrau Maria.

Der heilige Bernhard bezeugt, daß die Liebe Mariens zu uns nicht größer, noch wirksamere sein könne, als sie es in Wirklichkeit ist, und daß sie unausgesetzt Mitleid mit unsern Leiden hat und uns durch ihre Macht hilft. Weil du denn, o meine Königin, voll Macht und voll Liebe bist, so wünschst du Alle zu retten, so kannst du Allen helfen. Ich bitte dich und will nie aufhören, dir mit dem frommen

Blosius zu sagen: O meine Königin, stehe mir bei im Kampfe, stütze mich, wenn ich schwanke. O heiligste Jungfrau Maria! hilf mir stets in dem schrecklichen Kampfe, den ich mit der Hölle zu bestehen habe, und wenn du siehst, daß ich dem Falle nahe bin, so reiche mir deine Hand, so stehe mir kräftig bei. O mein Gott! wie viele Versuchungen werde ich noch bis zu meinem Tode ausstehen müssen. O lasse es nicht zu, Maria! meine Hoffnung, meine Zuflucht, meine Stütze, daß ich je wieder die Gnade Gottes verliere; ich nehme mir jetzt fest vor, in allen Versuchungen sogleich zu dir meine Zuflucht zu nehmen und zu dir zu sprechen:

Bittensucher: Hilf mir, Maria! hilf mir.
 Folgt das gewöhnliche Gebet wie Seite 19.

Ein und dreißigste Besuchung.

Welch einen schönen Anblick gewährte es nicht, als unser Heiland einst, von der Reise ermüdet, voll Wohlwollen und Liebe an einem Brunnen saß und die Samaritanerin erwartete, um sie zu bekehren, um sie ewig selig zu machen! „Jesus saß an einem Brunnen.“ (Joh. IV.) Auf gleiche Weise verfährt Er noch jetzt täglich mit uns; Er steigt vom Himmel auf unsere Altäre herab und erwartet dort, gleichwie auf eben so vielen Gnadenbrunnen, die Seelen, die Ihm Gesellschaft leisten wollen. Er ladet sie dort ein, Ihn wenigstens auf einige Augenblicke zu besuchen, damit Er sie nach und nach immer mehr für

sich gewinnen könne. Es scheint, als ob Jesus Christus uns von allen Altären, auf denen Er verweilt, zurufe: Warum fliehet ihr meine Gegenwart, o Menschen! Warum kommt ihr nicht zu Mir, warum bleibt ihr von Mir entfernt, da ich euch doch so innig liebe, und nur für euer Wohl hier ganz verdemüthigt gegenwärtig bin, warum habt ihr Furcht? Ich bin noch nicht zum Gerichte auf Erden gekommen, nein, Ich bin in diesem Sakramente der Liebe verborgen, um Allen Gutes zu thun, um Alle selig zu machen, die zu Mir ihre Zuflucht nehmen: „Ich bin nicht gekommen, daß ich die Welt richte, sondern daß ich die Welt selig mache.“ (Joh. XII.) Bedenken wir, daß, wie Jesus Christus im Himmel immerdar lebt, um für uns zu bitten (Hebr. VII.), Er auf gleiche Weise im allerheiligsten Altarssakramente Tag und Nacht auf den Altären das Amt eines Fürsprechers ausübt und sich dem himmlischen Vater als Opfer darbringt, um für uns Barmherzigkeit und unzählige Gnaden zu erlangen. Deshalb sagte denn auch der fromme Thomas a Kempis, daß wir uns Jesu Christo im allerheiligsten Sakramente ohne Furcht vor Strafe, gleichwie ein Freund dem Freunde nähern sollten.

Weil Du es mir denn erlaubst, so will ich Dir, meinem verborgenen Könige und Herrn, voll Vertrauen mein Inneres offenbaren. O mein Jesu! o Geliebter der Seelen, ich weiß nur zu wohl, wie großes Unrecht Dir von den Menschen widerfährt; Du liebst sie, und sie lieben Dich nicht; Du erweisest ihnen nur

Gutes, und ſie verachten Dich; Du ſelbſt kommſt ihnen entgegen, um Dich mit ihnen zu unterhalten, aber ſie wollen Dich nicht anhören; Du bietest ihnen Deine Gnaden an, und ſie ſchlagen ſie aus. — O mein Jeſu! es iſt nur zu wahr, daß auch ich mich früher mit dieſen Undankbaren vereinigt habe, um Dir zu mißfallen. Es iſt nur zu wahr, o mein Gott! aber ich will mich beſſern, ich will die Tage meines Lebens, die mir noch übrig bleiben, dazu anwenden, Dir, ſo ſehr ich es nur vermag, wohlzugefallen und ſo die Beleidigungen gegen Dich wieder gutzumachen ſuchen. Sage mir, o Herr! was verlangſt Du von mir, ich will unbedingt Alles thun, laſſe es mich durch den heiligen Gehorſam erkennen, ich hoſſe, Dir in Allem zu gehorchen. Feſt entſchloſſen, verſpreche ich Dir, o mein Gott! von heute an Alles zu thun, wovon ich weiß, daß es Dir wohlgefällt, ſollte ich auch deſhalb Alles, Eltern, Freunde, Anſehen, Geſundheit, ja ſelbſt das Leben verlieren. Möge Alles verloren gehen, wenn ich nur Dir wohlgefalle; glücklich iſt der Verluſt, den man macht, um Deinem Herzen, o Gott meiner Seele, Freude zu machen. Ich liebe Dich, o höchſtes Gut! denn Du biſt liebenswürdiger, als alle andern Güter! ich vereinige mein armes Dich liebendes Herz mit den Herzen der Seraphim, die von Liebe zu Dir entbrannt ſind, ich vereinige es mit dem Herzen Mariens, mit dem Herzen Jeſu. Ich liebe Dich aus allen meinen Kräften, nur Dich allein will ich lieben, in alle Ewigkeit will ich Dich allein lieben. —

98 Besuchungen zum hl. Altarssakramente.

Bittseufzer: Mein Gott, mein Gott! ich
bin ganz Dein, Du bist ganz mein.

Geistliche Kommunion wie Seite 14.

Gebet zur allerheiligsten Jungfrau
Maria.

Der selige Amadeus sagt, daß unsere heilige Königin Maria unausgesetzt bei Gott das Amt einer Fürsprecherin für uns ausübt und daß sie ihre mächtigen Fürbitten fortwährend bei Gott für uns einlegt. Denn, fügt er hinzu, sie sieht unser Elend, die Gefahren, in denen wir uns befinden, und sie hat gleich einer liebevollen Mutter Mitleid mit uns, sie kommt uns stets zu Hülfe.

Du siehst also jetzt, in diesem Augenblicke, o meine lebenswürdige Mutter und Fürsprecherin, wie armselig ich bin, in welchen Gefahren ich mich befinde. So bitte denn auch für mich, bitte für mich und lasse nicht ab, für mich zu bitten, bis Du mich selig im Himmel siehst, wo ich dir ewig Dank sagen werde. Der fromme Bonifaz sagt mir, o süßeste Jungfrau Maria! daß nach Jesu du eine sichere Vermittlerin des Heils derer bist, die dir treu dienen. Ich bitte dich heute um die Gnade, bis an den Tod dein treuer Diener zu bleiben, damit ich dich im Himmel loben könne, im Himmel, wo ich sicher bin, nie wieder von dir getrennt zu werden.

Bittseufzer: O meine Mutter Maria!
bewirke, daß ich stets dein sei.

Folgt das gewöhnliche Gebet wie Seite 19.



Morgengebet.

Mein Gott! ich bete Dich an, ich liebe Dich von ganzem Herzen.

Ich danke Dir für alle Wohlthaten, die Du mir erwiesen, und besonders dafür, daß Du mich diese Nacht so gnädig behütet hast.

Alles was ich heute thun oder leiden werde, opfere ich Dir auf; ich vereinige alle meine Handlungen und meine Leiden mit den Leiden Jesu und Mariens, und mache die Meinung, alle Ablässe, deren ich theilhaftig werden kann, gewinnen zu wollen.

Ich nehme mir vor, die Sünde zu fliehen, (wir müssen hier unsern Vorsatz auf den Fehler richten, in den wir am häufigsten fallen) und ich bitte Dich, mir um Jesu willen die Gnade der Beharrlichkeit zu verleihen. Ich nehme mir besonders vor, in allen Widerwärtigkeiten mich in Deinen heiligen Willen zu fügen und zu sagen: Herr, Dein Wille geschehe!

O mein Jesu! trage Du mich heute in Deinen Händen; heiligste Jungfrau Maria! lasse mich Zuflucht unter deinem Schutzmantel finden; und Du himmlischer Vater! hilf mir aus Liebe zu Jesu und zu Maria. Mein Schutzengel, meine heiligen Fürsprecher! steht mir bei.

Ein Vater unser, ein Gegrüßet seist du Maria, und ein Ich glaube, nebst drei Gegrüßest seist du, zur allerreinsten Jungfrau Maria.

Abendgebet.

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Lobet den Herrn, ihr alle Seine Diener, die ihr im Hause des Herrn steht, in den Vorhöfen des Hauses unsers Gottes. Hebet euere Hände auch zur Nachtzeit zum Heiligthume auf, und preiset den Herrn. Preiset Ihn, der Himmel und Erde erschaffen hat; der von Sion aus seinen Segen über uns ausgießet. (Psalm 133, 8.)

Der Tag, welchen Deine Barmherzigkeit, o Gott! zur Besorgung meiner Geschäfte und zur Arbeit mir geschenkt hatte, neigt sich zu seinem Ende. Nun rücken die Stunden heran, welche zum Schlase bestimmt sind. Der Körper bedarf der Erholung, und Du bedeckst alles mit Finsterniß, damit die sonst rastlosen Geschöpfen gegen ihren Willen zur Ruhe gezwungen werden und mich nicht im Schlase stören. Barmherzigster Gott! Der Du mich heute mit Wohlthaten ohne Zahl begnadiget hast, ziehe auch in der bevorstehenden Nacht Deine Vaterhand nicht von mir. Erleuchte meine Augen, daß ich nicht des Todes entschlase.

Dieser Tag ist nun dahin, und kommt in Ewigkeit nicht wieder zurück. Wie habe ich ihn verlebt? — Ist er nicht an guten Werken

leer? — Ich hätte mir durch gewissenhafte Anwendung desselben die ewige Glückseligkeit verdienen können. Habe ich ihn nicht im Müßiggange, in eiteln Zerstreuungen verloren? Vielleicht ist er der letzte Tag meines Lebens, das keine Nachsicht mehr verdienet. Vielleicht wird Jesus Christus in dieser Nacht die Seele von mir zurückfordern, die ich durch meine Sünden täglich mehr verunstalte. Wie würde ich bestehen, wenn dies wirklich geschehe?

Erforsche dein Gewissen.

Ich bin gleich dem verlorenen Sohne. Ich habe mich weit von meinem wahren Vaterlande auf die Abwege der Sünde verirret. Ich habe mein ganzes kostbares Erbgut verschwendet. Ich habe fast nur meinen Leidenschaften, meiner Sinnlichkeit gelebt. Nun liege ich hier, arm, hungernd, von allem entblößt, in tiefsten Elende. Aber ich weiß, was ich thun werde. Ich will mich aufmachen, und zu meinem Vater zurückkehren, und zu Ihm sagen: Vater! ich habe mich wider den Himmel und wider Dich versündigt. Aber bist Du nicht der gute Hirt, der Seine ganze Heerde verläßt, um einem einzigen verirrtten Schafe in der Wüste nachzugehen? Hast Du mich nicht versichert, daß der ganze Himmel sich über einen Sünder freue, der sich wieder zu Dir bekehrt und Buße thut. Sieh, ich komme reumüthig zu Dir zurück; verschmähe ein gedemüthigtes und zerknirsches Herz nicht. Ergieße noch ferner deinen heiligen Segen

über mich. Bewahre meine Seele, während dem ich wache, und meinen Leib, indem ich schlafe, damit ich mit Jesu Christo wache, und im Frieden ruhe. Habe Mitleid, o Gott! mit meiner Schwachheit. Sende Deine heiligen Engel, die Geister des Lichtes, damit sie weit von mir den Geist der Finsterniß abhalten, der wie ein brüllender Löwe um uns herumgeht, uns zu verschlingen. Gib, daß ich ihm standhaft im Glauben widerstehe. Segne auch meine Eltern, Geschwister, Anverwandte, Gutthäter, Freunde und Feinde. Beschütze meine geistlichen und weltlichen Vorgesetzten. Erbarme Dich aller Armen, Bedrängten, Gefangenen, Kranken und Sterbenden. Verleihe den Sündern die Gnade der Bekehrung, Beharrlichkeit im Guten den Gerechten, und Deinen heiligen Frieden den Seelen der Verstorbenen. Amen.

Heilige Maria, Mutter meines Erlösers und meine Mutter! Heiliger Schutzengel, und ihr meine heiligen Schutzpatronen! bittet für mich zu Gott, daß die Ruhe dieser Nacht mir zur gedeihlichen Stärkung gereiche, und daß ich morgen, wenn es Sein heiliger Wille ist, wieder gesund, mit neuen Kräften, Eifer und Muthe zu Seinem heiligen Dienste erwache. Amen.

Vater unser 2c. Begrüßet seist du Maria 2c.
Ich glaube an Gott 2c.

Mefſgebete,

wie ſie außer einigen Zuſätzen vom
Priſter am Altare geſprochen
werden.

Vorbereitungsgebet.

Mit dem lebendigſten Gefühle der tiefften Unterwerfung, aber auch der kindlichſten Zuverſicht, erſcheine ich vor Dir, Allbarmherziger, um Dir die Bitten und den Dank meines Herzens vorzutragen, um Theil zu nehmen an der heiligſten, rührendſten Handlung meiner Religion, die zum Andenken des bitteren Leidens und ſchmerzhaften Todes Deines eingebornen Sohnes, meines wohlthätigen, liebevollen Erlösers eingeſetzt wurde. O verleihe, daß ich mit geſammelter aufmerkſamer Seele Dir diene, damit mein Herz in rührender Betrachtung mit Andacht erfüllt, mit Troſt geſtärkt und mit chriſtlichem Muthe zu allem Guten ausgerüſtet werde. Gib mir dieſen Segen, Vater, durch Jeſum Chriſtum, meinen Mittler und Fürſprecher. Amen.

Staffelgebet.

Im Namen des Vaters †, des Sohnes †
und des heiligen Geiſtes †. Amen.

Ich will hingehen zum Altare Gottes; zu
Gott, der meine Jugend erfreut. Richte Du

mich, o Gott, und entscheide meine Sache wider das unheilige Volk; errette mich von falschen und böshaftern Menschen. Denn Du, o Gott, bist meine Stärke. Warum hast Du mich verstoßen? Warum gehe ich traurig einher, bedrängt von meinem Feinde? Sende Dein Licht und Deine Wahrheit, daß sie mich leiten und führen zu Deinem heiligen Berge, zu Deiner heiligen Wohnung. Und ich will hingehen zum Altare Gottes; zu Gott, der meine Jugend erfreut. Dir, o Gott, mein Gott, will ich lobsingeln; warum bist du traurig, meine Seele, warum verwirrest du mich? Hoffe auf Gott, denn Ihn werde ich noch preisen, Ihn, meines Antlitzes Heil, meinen Gott! Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; wie im Anfange, so jetzt und allezeit und in Ewigkeit! Ich will hingehen zum Altare Gottes; zu Gott, der meine Jugend erfreuet. Unsere Hülfe steht im Namen des Herrn; der Himmel und Erde erschaffen hat.

Ich bekenne dem allmächtigen Gott, der heiligen allzeit reinsten Jungfrau Maria, dem h. Erzengel Michael, dem h. Johannes dem Täufer, den hh. Aposteln Petrus und Paulus, allen Heiligen und euch, ihr Brüder, daß ich sehr gesündigt habe mit Gedanken, Worten und Werken, durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine größte Schuld. Darum bitte ich die heilige immer reinste Jungfrau Maria, den h. Erzengel Michael, den h. Johannes den Täufer, die hh. Apostel Petrus und Paulus, alle Heiligen

und euch, ihr Brüder, daß ihr zu Gott, unserm Herrn, für mich beten wollet.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser, Er verzeihe uns unsere Sünden, und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Gnade, Nachlassung und Vergebung unserer Sünden, verleihe euch der allmächtige und barmherzige Herr. Amen.

Gott, neige Dich zu uns und belebe uns. Und Dein Volk wird sich in Dir erfreuen. Herr, erzeige uns Deine Barmherzigkeit und gib uns dein Heil! Herr, erhöre mein Gebet und laß mein Flehen zu Dir kommen.

Wir flehen zu Dir, o Herr, nimm unsere Missethaten von uns, damit wir würdig werden, in das Allerheiligste mit reinem Herzen einzugehen; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Wir bitten Dich, o Herr, durch die Verdienste Deiner Heiligen, deren Reliquien hier aufbewahrt werden, und aller übrigen Heiligen, daß Du uns unsere Sünden gnädig verzeihen wollest. Amen.

Introitus und Kyrie eleison.

Du erbarmest Dich aller, o Herr! und Du habest nichts von dem, was Du gemacht hast; Du verzeihest die Sünden der Menschen um der Buße willen und schonest ihrer, Du der Herr, unser Gott.

Erbarme Dich meiner, o Gott, erbarme Dich meiner! Auf Dich vertrauet meine Seele.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es war im Anfange, jetzt und immer und in alle Ewigkeit. Amen.

Herr, erbarme Dich unser!

Christe, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser!

Gloria.

Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind! Wir loben Dich, wir preisen Dich, wir beten Dich an, wir verherrlichen Dich. Wir danken Dir wegen Deiner großen Herrlichkeit, Herr, Gott, himmlischer König! Gott, allmächtiger Vater! Herr, eingeborner Sohn, Jesus Christus, Herr Gott, Lamm Gottes! Sohn des Vaters, der Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser! Der Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, nimm auf unser Gebet! Der Du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme Dich unser! Denn Du allein bist heilig, Du allein der Herr! Du allein der Allerhöchste, Jesu Christe, mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

Collecte.

Herr, erzeuge uns Deine unaussprechliche Barmherzigkeit! Reinige uns von allen unsern Sünden, und wende gnädig die Strafen von

uns ab, welche wir für dieselben verdient haben. Durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, welcher mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes gleicher Gott lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Epistel und Evangelium.

(Dank für den Vorzug ein Christ zu sein)

Gütiger Gott, wenn ich an das Verhältniß denke, in welchem ich mit Dir stehe; wenn ich es reiflich beherzige, daß ich ein Mensch, Dein Geschöpf, Dein Kind bin, o wie innig freuet sich dann mein Herz! Aber wie uner-d-lich höher erscheint mein Werth und meine Würde erst dann, wenn ich daran denke, daß ich das nie genug geschätzte Glück genieße, mich zur Religion Jesu zu bekennen, die gestiftet ist, so viel Segen und Glück unter ihren Bekennern zu verbreiten! Ja Herr, das ist das ewige Leben, das ist der sichere Weg, der zur Glückseligkeit führt, daß wir Dich erkennen und Jesum Christum, Den Du gesandt hast. Mag ich nun reich oder arm, hoch oder niedrig sein; vor Dir, heiliger Vater, bin ich gleichwohl Dein vor so vielen Andern begnadigtes Kind, ich bin zu vorzüglicher Glückseligkeit bestimmt. O, freue dich dessen, meine Seele, und preise den Allgütigen, der so gnädig auf dich herabgesehen hat; erkenne deine Vorzüge, fühle und schätze die dir verlichene Würde.

Gott, wie selig bin ich dadurch geworden,

daß Du mich zum Christenthume beriefest! Dadurch lernte ich Dich, meinen Gott, meinen Schöpfer und Erhalter, meinen treuesten Freund und Vater kennen. Nun weiß ich, daß ich Dir Unterwerfung und Gehorsam schuldig bin, weil ich bloß von Dir abhänge; daß ich mich in jedem Augenblicke meines Lebens an Dich halten, mich in all meinen Nöthen an Dich wenden, und auf Dich mich verlassen kann, wenn ich Beistand und Hülfe bedarf. Nun weiß und fühle ich es, daß, wenn ich Deinen Willen vollbringe, ich nichts Böses befürchten könne; denn Dein Wille ist unendlich heilig und gut. Du forderst weder Opfer noch Gaben, fordest nicht strenge Fehlerlosigkeit von Deinen schwachen und ohnmächtigen Menschen, sondern nur das aufrichtige redliche Bestreben, immer besser und endlich im Guten vollkommen zu werden, wie Du, Vater im Himmel, vollkommen bist; das ist Dein heiliger Wille, und diesen zu erfüllen, lässest Du an Kraft und Mitteln es uns gewiß nicht fehlen. Du bist ja voll Nachsicht und Langmuth, voll Schonung und Barmherzigkeit, bist es auch gegen Deine gefallenen, aber mit Reue und Schmerz über ihre Thorheiten, und mit einem redlichen Vorsatze der Besserung so ganz erfüllten Kinder. Du bist ja immer willig und bereit, Dich Deiner irrenden und fehlenden Kinder väterlich anzunehmen, und so gewiß sie zu Dir zurückkehren und sich bessern, so gewiß können sie darauf rechnen, bei Dir Vergebung und Gnade zu finden. Das, was verloren ist, Dir wieder zuzuführen, darum

fam
diese
Hoffn
tigen

W
in je
Zu
seher
Kra
Mut
uner
mein
arbe
Aug
Auf
best
ger
mei
bilk
Be
Fu
ge
ge
P

th
se
fü
Q
st

kam ja Jesus, Dein eingeborner Sohn, in diese Welt, und befestigte den Grund unserer Hoffnung auf Deine Gnade mit Seinem blutigen Tode am Kreuze.

Wohl also mir, daß ich ein Christ bin und in jeder Noth meines Lebens getrost und mit Zuversicht zu Gott, meinem Vater hinaufzusehen vermag! Das soll mich mit allmächtiger Kraft zu allem Guten rüsten, das soll mir Muth geben, mit der Sünde und ihrer Lust unermüdet zu kämpfen, an der Besserung meines Herzens und Lebens unermüdet zu arbeiten, und auf meiner Laufbahn keinen Augenblick zu vergessen, daß ich unter Deiner Aufsicht stehe, und Du ein Allwissender unbeflecklicher Zeuge meines Lebens und ein gerechter Vergelter jedes Guten bist. Jesus, mein göttlicher Erlöser, sei hierin mein Vorbild und Vorgänger. Er hat mir das schönste Beispiel zur Nachahmung hinterlassen; in seine Fußstapfen will ich treten. Ich will wie Er gesinnt sein und handeln, damit ich dorthin gelange, wo Er vorangegangen ist mir einen Platz zu bereiten.

Heil mir, daß mich das Licht des Christenthums erleuchtet, daß mich Seine Kraft befestigt! Dank und Lob sei Dir, dem Allgütigen, für diesen herrlichen Beweis Deiner väterlichen Liebe! Laß mich Seiner würdig leben und sterben. Amen.

Credo.

Ich glaube an einen Gott, den allmächtigen

Vater, Schöpfer des Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge. Und an einen Herrn Jesum Christum, den eingebornen Sohn Gottes, geboren aus dem Vater von Ewigkeit; Gott von Gott, Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gott; geboren, nicht erschaffen, von gleicher Wesenheit mit dem Vater, durch welchen Alles erschaffen ist. Welcher um uns Menschen und unsers Heils willen von dem Himmel herabgestiegen und durch den heiligen Geist aus Maria der Jungfrau Fleisch angenommen hat und Mensch geworden ist. Er ist auch für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus, hat gelitten und ist begraben, von den Todten wieder auferstanden am dritten Tage, nach der Schrift, und ist aufgefahen in den Himmel, sitzet zur Rechten des Vaters, und wird wiederkommen mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten, und sein Reich wird kein Ende haben. Ich glaube auch an den heiligen Geist, den Herrn, der lebendig macht, der vom Vater und vom Sohne ausgeht, der mit dem Vater und mit dem Sohne zugleich angebetet und verherrlicht wird, der durch die Propheten geredet hat, Ich glaube an eine, heilige, katholische und apostolische Kirche. Ich bekenne eine Taufe zur Vergebung der Sünden, und erwarte die Auferstehung der Todten und ein ewiges, zukünftiges Leben. Amen.

Opferung.

Nimm hin, o heiliger Vater, allmächtiger

ewiger Gott, dieſes unbesleckte Opfer, welches ich, Dein unwürdiger Diener, Dir, meinem lebendigen und wahren Gott darbringe für meine zahlloſen Sünden, Beleidigungen und Nachläſſigkeiten, ſowie auch für die Gegenwärtigen und alle Chriſtgläubigen, Lebende ſowohl als Abgeſtorbene, damit es mir und ihnen gereiche zum Heile und ewigen Leben. Amen.

Gott, Der Du unſer Weſen zu einer wunderbaren Würde erſchaffen und noch wundervoller (durch Chriſtum) erneuert haſt; verleih uns, daß wir durch das Geheimniß dieſes Waſſers und Weines der Gottheit Deſſenigen theilhaftig werden, Der ſich würdigte an unſerer Menſchheit Theil zu nehmen, Dein Sohn Jeſus Chriſtus, unſer Herr und Gott, Der mit Dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geiſtes....

Wir opfern Dir den Kelch des Heils, o Herr, und flehen Deine Milde an, daß Du ihn zu dem Angeſichte Deiner göttlichen Majestät in lieblichem Geruche Deines Wohlgefallens für unſer und der ganzen Welt Heil aufſteigen laſſeſt.

Nimm uns auf, o Herr! die wir demüthigen und zerknirſchten Herzens ſind, und laß unſer heutiges Opfer Dir gefällig ſein. — Komm, Heiligmacher, allmächtiger, ewiger Gott, und ſegne das Opfer, welches Deinem heiligen Namen bereitet iſt.

Unter den Unſchuldigen will ich meine Hände waſchen, und weilen bei Deinem Altare, o Herr, damit ich die Stimme Deines Lobes

höre und verkünde Deine Wohlthaten. Ich liebe, Herr, die Zierde Deines Hauses, den Ort, den Deine Herrlichkeit erfüllet. Gott, laß meine Seele nicht verderben mit den Sündern und Gottlosen! Ich will in heil'ger Unschuld vor Dir wandeln; errette Du mich und sei mir gnädig. Amen.

Nimm auf, o heilige Dreifaltigkeit, dieses Opfer, welches wir Dir darbringen zum Andenken an das Leiden, der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi, unsers Herrn, zur Ehre der seligen, immerwährenden Jungfrau Maria und aller Heiligen, damit es ihnen zur Ehre, uns aber zum Heile gereiche, und damit sie, deren Andenken wir auf Erden begehen, sich würdigen für uns zu beten im Himmel. Durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Der Herr nehme dieses Opfer gnädig an zum Lobe und zur Verherrlichung Seines Namens, wie auch zu unserer Wohlfahrt und zur Wohlfahrt Seiner ganzen heiligen Kirche. Amen.

Prästation.

Zum Herrn haben wir unsere Herzen erhoben und wollen Ihn dankbar preisen. — Wahrhaftig, es ist billig und recht, würdig, heilsam, daß wir Dir, o Herr, überall und zu jeder Zeit Dank sagen, durch Jesum Christum, Der als ein Lamm für unsere Sünden geschlachtet ist. Er hat die Sünden der Welt hinweggenommen durch Seinen Tod, und

durch Seine Auferstehung unser Leben hergestellt. Durch Ihn loben Deine Majestät die Engel, erzittern die Mächte, beten an die Herrschaften, lobpreisen die Himmel und die Kräfte der Himmel, und die Seraphim mit einhelliger Stimme; mit ihnen vereinigen auch wir unsere Stimmen, Dich ansehend und ohne Unterlaß sprechend:

Heilig, heilig, heilig bist Du, Herr, Gott der Heerschaaren! Himmel und Erde sind voll Deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe! Gebenedeit sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

Stille Gebete.

Jetzt, o huldreichster Vater! bitten wir flehentlich, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, Du wollest Dir gefallen lassen und segnen diese Geschenke, diese Gaben, diese heiligen unbefleckten Opfer. Wir bringen Dir dieselben besonders dar für Deine heilige katholische Kirche, daß Du sie im Frieden erhalten, bewahren, vereinigen und auf dem ganzen Erdkreise regieren wollest mit Deinem Diener, unserm Papste N., unserm Bischofe N., und allen Rechtgläubigen und Bekennern des katholischen und apostolischen Glaubens.

Gedenke, o Herr, Deiner Diener und Dienerinnen N. und aller Gegenwärtigen, deren Glaube und herzliche Andacht Dir bekannt ist, für welche wir Dir opfern, oder welche selbst Dir dies Lobopfer darbringen für sich und alle

die Ihrigen, für die Erlösung ihrer Seelen, für die Hoffnung ihres Heiles und ihrer Wohlfahrt, und welche Dir, dem ewigen, lebendigen und wahren Gott ihre Gelübde entrichten.

Wir stehen in Gemeinschaft mit den Heiligen und ehren mit Theilnahme des Herzens das Andenken der allzeit preiswürdigen Jungfrau Maria, der Gebärerin Gottes, unsers Herrn Jesu Christi, wie auch Deiner heiligen Apostel und Blutzegen, und aller Heiligen, durch deren Verdienste und Fürbitte Du uns in allen Dingen durch Deine segensreiche Hülfe beschützen wollest. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Nimm, o Herr, das ersuchen wir, dieses Opfer von uns, Deinen Dienern, und von allen Deinen Angehörigen in Gnaden auf; ordne unsere Tage in Deinem Frieden, erreute uns von der ewigen Verdammniß, und laß uns zu der Heerde Deiner Auserwählten gelangen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Wandlung.

Laß, o Gott, dieses Opfer ein geeignetes, Dir geweihtes, vor Dir gültiges und Dir in Allem wohlgefälliges Opfer sein, damit es für uns der Leib und das Blut Deines geliebten Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi werde, Der am Vorabend Seines Leidens das Brod in Seine heiligen und ehrwürdigen Hände nahm, Seine Augen zu Dir, Seinem allmächtigen Vater im Himmel erhob, Dir dankte,

es segnete, brach und Seinen Jüngern gab, indem Er sprach: Nehmet hin und esset Alle davon, denn dies ist mein Leib.

(Aufhebung der hl. Hostie; — stille Anbetung.)

Auf gleiche Weise nahm Er auch nach dem Abendmahle diesen preiswürdigen Kelch in Seine heiligen und ehrwürdigen Hände, sagte Dir abermals Dank, segnete ihn und gab ihn Seinen Jüngern, indem Er sprach: — Nehmet, und trinket Alle daraus; denn dieses ist der Kelch meines Blutes, des neuen und ewigen Bundes, das Geheimniß des Glaubens, welches für euch und für Viele wird vergossen werden zur Vergebung der Sünden. So oft ihr dieses thut, thut es zu meinem Andenken.

(Aufhebung des hl. Blutes; — stille Anbetung.)

Nach der Wandlung.

So gedenken wir nun, o Herr! wir Deine Diener und Dein heiliges Volk, des segensreichen Leidens und Sterbens unsers Herrn Jesu Christi, Deines Sohnes, wie auch Seiner Auferstehung von den Todten und Seiner glorreichen Auffahrt in den Himmel, und bringen Deiner erhabenen Majestät von Deinen Geschenken und Gaben ein reines, heiliges und unbeflecktes Opfer, das heilige Brod des ewigen Lebens und den Kelch des immerwährenden Heiles.

Sieh, o Gott, mit gnädigem, segnendem Antlitze herab, und laß Dir unser Opfer gefallen, sowie Dir einst gefielen die Gaben Abels, Deines Dieners, das Opfer Abrahams und das erhabene Opfer Deines hohen Priesters Melchisedech.

Wir bitten Dich demüthig, allmächtiger Gott, laß dieses Opfer durch die Hände Deines heiligen Engels auf Deinen erhabenen Altar vor das Antlitz Deiner göttlichen Majestät tragen, damit Alle, die wir an diesem Altare des allerheiligsten Leibes und Blutes Deines Sohnes theilhaft werden, mit himmlischen Segen und Deiner Gnade erfüllet werden. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Gedenke auch, o Herr, Deiner Diener und Dienerinnen N. N., die uns mit dem Zeichen des Glaubens vorangegangen sind und nun im Schummer des Friedens ruhen. Verleihe, o Gott, ihnen und Allen, die in Christo ruhen, den Ort der Erquickung, des Lichtes und des Friedens. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Auch uns Sündern, Deinen Dienern, die wir auf die Fülle Deiner Erbarmungen hoffen, verleihe Antheil an der Gesellschaft Deiner heiligen Apostel, Martyrer und aller Heiligen. Nimm uns in ihre Gemeinschaft auf, nicht wegen unseres Verdienstes, sondern nach der Milde Deiner Begnadigung. Durch Jesum Christum, unsern Herrn, durch welchen Du alles dieses Gute schaffest, heiligest, belebest, segnest und uns mittheilest. Durch Ihn, mit Ihm und in Ihm sei Dir, Gott, allmächtiger

Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes alle Ehre und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater noster.

Durch heilsame Vorschriften ermahnt und durch göttlichen Unterricht belehrt, wagen wir zu sprechen: „Vater unser, Der Du bist in den Himmeln, geheiligt werde Dein Name; zukomme uns Dein Reich; Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden. Unser tägliches Brod gib uns heute; vergib uns unsere Schuld, als auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel.“ Amen.

Erlöse uns, o Herr, von allen vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Uebeln, und verleihe uns gnädig auf die Fürbitte der seligen und glorreichen Jungfrau und Mutter Gottes Maria und aller Heiligen, Frieden in unseren Tagen, damit wir durch die Hilfe Deiner Barmherzigkeit von aller Sünde befreit und vor aller Unruhe bewahrt werden. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Der Friede unsers Herrn Jesu Christi sei immer mit uns.

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, gib uns den Frieden!

Herr Jesu Christus, Der Du zu Deinen Aposteln gesagt hast: Den Frieden hinterlasse Ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; siehe nicht auf meine Sünden, sondern auf den Glauben Deiner Kirche, und schenke ihr nach Deiner Gnade Frieden und Einigkeit. Der Du lebest und regierest, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Kommunion.

Herr Jesu Christe, Sohn des lebendigen Gottes, Der Du nach dem Willen des Vaters, unter Mitwirkung des heiligen Geistes, durch Deinen Tod der Welt das Leben wieder gegeben hast, befreie mich durch diesen Deinen allerheiligsten Leib und Dein allerheiligstes Blut von allen meinen Sünden und von allem Uebel: laß mich immer Deinen Geboten gehorchen, und niemals von Dir getrennt werden. Amen.

Herr Jesu Christe, die Theilnahme an Deinem Leibe, den ich Unwürdiger zu genießen wage, gereiche mir nicht zum Gerichte und zur Verdammung; verleihe mir vielmehr gnädig, daß es mir zum Schutze und zum Heile des Leibes und der Seele gereiche! Der Du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ich will das Himmelsbrod empfangen und den Namen des Herrn anrufen.

O Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich

nur ein Wort, so wird meine Seele gesund werden. (Dreimal.)

Der Leib unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Was soll ich dem Herrn vergelten für Alles, was Er mir erwiesen hat? Ich will den Kelch des Heils nehmen und den Namen des Herrn anrufen; lobpreisend will ich den Herrn anrufen, und ich werde sicher sein vor meinen Feinden.

Daß Blut unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Nach der Communion.

Was wir mit dem Munde empfangen haben, o Herr! laß uns in reinem Gemüthe aufnehmen, und die Gabe dieser Zeit werde uns ein Heilmittel für die Ewigkeit.

Dein Leib, o Herr, den ich genossen, und Dein Blut, das ich getrunken habe, laß stets in meinem Innern bleiben, damit in mir, der ich mit dem reinen heiligen Sakramente gelabet bin, kein Flecken der Sünde zurückbleibe. Der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Singet dem Herrn, Alleluja! Singet dem Herrn und benedeiet Seinen heiligen Namen; Sein Heil verkündet alle Tage. Alleluja! Alleluja!

Sehet und kostet, wie süß der Herr ist!

Selig ist der Mensch, der auf Ihn vertraut!

Zu Dir rufe ich, o Herr, neige Dein Ohr und erhöhe meine Bitte!

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, Der Du uns erschaffen und erlöset hast, sieh gnädig auf unsere Wünsche und nimm das Opfer, welches wir zur Ehre Deines allerheiligsten Namens dargebracht haben, mit huldvollem, gnädigem Antlitz auf, damit wir, erfüllt mit Deiner Gnade, unter dem glorreichen Namen Jesu als ewig Vorerwählte die Freude genießen, daß unsere Namen eingeschrieben sind im Himmel. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Schlußgebet.

Laß Dir, o heiligste Dreifaltigkeit! diesen Dienst meiner Unterwürfigkeit gefallen, und verleihe gnädig, daß das Opfer, welches ich Unwürdiger Deiner Majestät dargebracht habe, Dir wohlgefällig, mir aber und Allen, für welche es entrichtet ist, nach Deiner Erbarmung zur Veröhnung gereiche. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Es segne uns der allmächtige Gott Vater †, Sohn und heiliger Geist. Amen.

Letztes Evangelium.

Im Anfange war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dieses war im Anfange bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. In Ihm

war das Leben, und das Leben war das Licht der Menſchen, und das Licht leuchtete in der Finſterniß, und die Finſterniß hat es nicht begriffen. Es war ein Menſch von Gott geſand, der hieß Johannes; dieſer kam zum Zeugniſſe, daß er Zeugniß gebe von dem Lichte, damit Alle durch ihn glauben möchten. Er war nicht das Licht, ſondern er ſollte Zeugniß geben von dem Lichte. Es war ein wahrhaftiges Licht, welchen jeden Menſchen erleuchtet, der in dieſe Welt kommt. Er war in der Welt, und die Welt iſt durch Ihn gemacht worden, und die Welt hat Ihn nicht erkannt. Er kam in Sein Eigenthum, aber die Seinigen nahmen Ihn nicht auf. Allen aber, die Ihn aufgenommen haben, hat Er die Macht gegeben, Kinder Gottes zu werden, denen, die an Seinen Namen glauben, welche nicht aus dem Geblüte, noch aus dem Willen des Fleiſches, noch aus dem Willen des Mannes, ſondern aus Gott geboren ſind. Und das Wort iſt Fleiſch geworden, und hat unter uns gewohnt, und wir haben Seine Herrlichkeit geſehen, die Herrlichkeit als des Eingebornen vom Vater, voll der Gnade und Wahrheit.

Gott ſei Dank!

Dankſagung nach der heiligen Meſſe.

Liebevollſter Vater! Ich danke Dir aus kindlichen Herzen, daß Du mich an dem Liebesmahle Jeſu und an der Gedächtnißfeier Seines Todes haſt Theil nehmen laſſen. —

Verzeihe mir alle dabei begangenen Fehler der Lauigkeit und der Zerstreuung. Ich fasse vor Deinem allerheiligsten Angesichte den Entschluß, dem Beispiele Deines Eingebornen in Allem zu folgen, und Ihm, mit Deiner Gnade, ähnlich und so der Früchte dieses großen und heiligen Opfers theilhaftig zu werden. — Schenke mir Deinen Beistand, diesen Vorsatz zu halten, durch eben diesen unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, Der mit Dir und dem heiligen Geiste lebt und regiert, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Litanei

zu dem allerheiligsten Sakramente
des Altars.

Herr, erbarme Dich unser.
 Christus, erbarme Dich unser.
 Herr, erbarme Dich unser.
 Christus, höre uns.
 Christus, erhöre uns.
 Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser.
 Gott Sohn, Erlöser der Welt,
 Gott heiliger Geist,
 Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
 Du Brod der Engel,
 Du lebendiges Brod, welches Du vom
 Himmel gekommen bist,
 Du Brod, welches alle Süßigkeit in sich
 begreift,
 Du Brod, welches Du für das Leben der
 Welt gegeben bist,
 Du verborgener Gott und Heiland,
 Du Krone der Auserwählten,
 Du Frucht des Baumes des Lebens,
 Du Brunnen der Gnaden,
 Du immerwährendes Opfer,
 Du unbeslecktes Lamm,
 Du Speise der Engel,
 Du Schatz der Gläubigen,
 Du Freude der gottseligen Gemüther,
 Du Gedächtniß der göttlichen Wunderwerke,
 Du Versöhnung der Sünder,
 Du Band des Friedens und der Liebe,

erbarme Dich unser.

Du Trost der Betrübten, erbarme Dich unser.
Du Speiße der Hungrigen, erbarme Dich
unser.

Du Heil der Kranken, erbarme Dich unser.
Du Wegzehrung der Sterbenden im Herrn,
erbarme Dich unser.

Du Pfand der zukünftigen Herrlichkeit, er-
barme Dich unser.

Sei uns gnädig, verschone unser, o Herr!

Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!

Vom unwürdigen Genuß Deines heiligsten
Fleisches und Blutes, erlöse uns, o Herr!

Von der Begierlichkeit des Fleisches,

Von der Begierlichkeit der Augen,

Von der Hoffart des Lebens,

Von aller Gelegenheit zu sündigen,

Durch Dein Verlangen, mit welchem Du
Dich nach der Einsetzung dieses Sakra-
mentes gesehnt hast,

Durch die tiefe Demuth, mit welcher Du

Deinen Jüngern die Füße gewaschen hast,

Durch die inbrünstige Liebe, mit welcher
Du dieses heilige Sakrament einge-
setzt hast,

Durch Dein heiligstes Fleisch und Blut,
welches Du in diesem allerheiligsten Sa-
kramente hinterlassen hast,

Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöre
uns.

Daß Du in uns den Glauben, die Ehrfurcht
und Andacht gegen das allerheiligste Sa-
krament mehren und erhalten wollest, wir
bitten Dich, erhöre uns.

Daß Du uns von dem Tode der Sünde zu

erlöse uns, o Herr!

dem ewigen Leben auferwecken wollest, wir bitten Dich, erhöre uns.

Daß Du uns in Deiner Gnade bestätigen und erhalten wollest,

Daß Du uns in aller Nachstellung des bösen Feindes beschützen wollest,

Daß Du unser Gemüth mit der Gnade Deiner Heimsuchung erleuchten und regieren wollest,

Daß wir uns allezeit in Dir erfreuen mögen,

Daß Du das Feuer Deiner Liebe in uns entzünden wollest,

Daß Du mit dem Bande der ewigen Liebe uns vereinigen wollest,

Daß Du in der Stunde unsers Absterbens mit dieser himmlischen Wegzehrung uns stärken und versehen wollest,

Daß Du uns zum Abendmahle des ewigen Lebens führen wollest,

Du Sohn Gottes,

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone unser, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Herr!

Christus, höre uns. Christe, erhöre uns.

Herr, erbarme Dich unser.

Christus, erbarme Dich unser.

Herr, erbarme Dich unser.

Wir bitten Dich, erhöre uns.

Gebet.

O Gott! Der Du uns unter dem wunderbaren Sakramente das Gedächtniß Deines Leidens hinterlassen hast: wir bitten Dich, verleihe uns, die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und Blutes so zu verehren, daß wir die Frucht Deiner Erlösung kräftig in uns empfinden; der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Lauretanische Litanei.

Herr, erbarme Dich unser.
 Christus, erbarme Dich unser.
 Herr, erbarme Dich unser.
 Christus, höre uns. Christus, erhöre uns.
 Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser.
 Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser.
 Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser.
 Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser.
 Heilige Maria, bitt für uns.
 Heilige Maria, ohne Erbsünde empfangen,
 Heilige Gottesgebärerin,
 Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
 Mutter Christi,
 Mutter der göttlichen Gnaden,
 Allerreinste Mutter,
 Allerkeuscheste Mutter,
 Du ungeschwächte Mutter,

bitt für uns.

Du unbefleckte Mutter, bitt für uns.
 Du liebliche Mutter,
 Du wunderbarliche Mutter,
 Du Mutter unſeres Schöpfers,
 Du Mutter unſeres Erlösers,
 Du allerweiſeſte Jungfrau,
 Du ehrwürdige Jungfrau,
 Du lobwürdige Jungfrau,
 Du mächtige Jungfrau,
 Du gütige Jungfrau,
 Du getreue Jungfrau,
 Du Spiegel der Gerechtigkeit,
 Du Sitz der Weiſheit,
 Du Utiache unſeres Heils,
 Du geiſtliches Gefäß,
 Du ehrwürdiges Gefäß,
 Du vortrefſliches Gefäß der Andacht,
 Du geiſtliche Roſe,
 Du Thurm Davids,
 Du elſenbeinerer Thurm,
 Du goldenes Haus,
 Du Arche des Bundes,
 Du Pforte des Himmels,
 Du Morgenſtern,
 Du Heil der Kranken,
 Du Zuflucht der Sünder,
 Du Tröſterin der Betrübten,
 Du Hülfe der Chriſten,
 Du Königin der Engel,
 Du Königin der Patriarchen,
 Du Königin der Propheten,
 Du Königin der Apoſtel,
 Du Königin der Märtyrer,
 Du Königin der Bekenner,

bitt für uns.

Du Königin der Jungfrauen, bitt für uns.

Du Königin aller Heiligen, bitt für uns.

O Du Lamm Gottes zc., verschone unser,
o Herr!

O Du Lamm Gottes zc., erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes zc., erbarme Dich unser,
o Herr!

Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!

Vater unser zc. Begrüßet seist du, Maria zc.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns jederzeit von aller Gefährlichkeit, o du gloriwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsre Frau, unsre Mittlerin, unsre Fürsprecherin, versöhne uns mit deinem Sohne, empfiehl uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne.

V. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin.

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Wir bitten Dich, o Herr, Du wollest Deine Gnade in unsere Herzen eingießen, damit wir, die wir durch die Botschaft des Engels die Menschwerdung Christi, Deines Sohnes, erkannt haben, durch Sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit und Glorie der Auferstehung geführt werden. Durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

